

KIN 8 1/2

**03
04
2026**





**Wir drucken & binden
deine Abschlussarbeit in 1 Stunde
zum Kopierpreis auf 100g Papier
mit Softcoverbindung**

z.B. 80 Seiten s/w + 10 Seiten farbig
für **14,95 Euro** inkl. 7 % MwSt.



- // Dateiübernahme von nahezu allen Programmen und Dateitypen
- // Jedes Exemplar ist ein Original-Ausdruck zum Kopierpreis
- // Ohne Voranmeldung sind wir für Sie da - ohne Pause den ganzen Tag
- // Nette und kompetente Betreuung Ihres Auftrages

**COD Büroservice GmbH // Bleichstr. 22-24 // 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 393530 // Fax: 0681 3935311 // E-Mail: info@cod.de
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr**

KooperationspartnerInnen dieses Programms:

ALICE & HORST: Peter-Imandt-Gesellschaft
AUGENBLICKE 2026: KATHOLISCHES FILMWERK GMBH, Frankfurt am Main (kfw), Bistum Trier, Medienladen Saarbrücken
Cinéclub français: Institut D'Études Françaises Saarbrücken, Institut Française Deutschland, Romanistik, Universität des Saarlandes
Cinéqueer: LSVD Saar, Aidshilfe Saar CréaJeune:
Saarländisches Filmbüro e. V.
DAI präsentiert: Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland
EIN TAG OHNE FRAUEN: FrauenForum Saarbrücken, Frauenrat Saarland e. V.
Filmreif – Kino für Menschen in den besten Jahren: Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Saarland/Rheinland-Pfalz
Filmwerkstatt: Saarländisches Filmbüro
FreeJazzFestival: FreeJazzSaar – Verein für zeitgenössische Musik e. V.
KÄTHE KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS: Frauenpolitisches Forum der DKP Saarland
MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN: KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland
OLGA BENARIO – EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION: VVN-BdA Landesvereinigung Saar
Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor: Saarländisches Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e. V., Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie, Berufsverband der Psychoanalytiker, Landesverband Saarland
Retrospektive Robert Redford: Filmhaus Saarbrücken
Theater und Film: Saarländisches Staatstheater
Theater und Film – Tanzfestival Saar
2026: Saarländisches Staatstheater
Ukrainischer Filmclub: Ukrainisch-Deutsches Kultur- und Bildungszentrum im Saarland "KOD"
Venezuela im Film: Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Venezuela im Film / Quechere, Filmforum Höchst, VHS Frankfurt/M
X-Ray: Weltkulturerbe Völklinger Hütte, Filmhaus Saarbrücken

UnterstützerInnen:



Herausgeber: Verein zur Förderung von Medienarbeit e. V., Nauwieserstr. 19
66111 Saarbrücken
Fon: (0681) 39 08 88 0
Fax: (0681) 93 58 63 21
E-Mail: info@kinoachteinhalb.de
Internet: www.kinoachteinhalb.de
Titelbild: Ingrid Kraus

Programmgestaltung und Redaktion:

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,
Olga Dovydenko, Markus Huppert
Layout: Ingrid Kraus
Stills aus: AUS DER MITTE ENTSpringt EIN FLUSS,
BONJOUR LE MONDE und ENZO
Texterfassung:
Markus Huppert
Social Media: Markus Huppert
Korrekturen: Martina Führer, Susanne Becker
Presse, Internet:
Markus Huppert
Technik: Maximilian Sälzle
Projektion: Maximilian Sälzle, François Schwamborn, André Fischer, Alper Cevik, Markus Huppert

Herstellung: COD, Mainzer Str. 35
66111 Saarbrücken

Sitzung der Kinogruppe/Kinoclub:

Genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

Barrierefreiheit:

Das Kino achteinhalb ist barrierefrei erreichbar, und es gibt eine Behindertentoilette.

Eintrittspreise:

8,00/7,00 Euro
Sixpack: 35,00 Euro, 30,00 Euro
RentnerInnen: 7,00 Euro
Fördermitglied/Filmreif: 5,00 Euro
Kinder: 5,00 Euro (Kinderkino)
Cinéclub: 6,00 Euro
Aufpreis bei Überlänge

Newsletter bestellen: info@kinoachteinhalb.de
Aktuelle Infos und Trailer auf unserer Webseite:

www.kinoachteinhalb.de

Aktualität und Trailer:

Das Programm und kurze Trailer sind außerdem auf der stets **aktualisierten** Internetseite unter www.kinoachteinhalb.de zu finden.
Änderungen vorbehalten.

Liebe Zuschauer*innen,

die Vögel zwitschern wieder lauter, die Tage werden länger und der Frühling lässt so langsam sein blaues Band flattern. Aber vorher müssen wir beim Kino achteinhalb den Winter noch gebührend verabschieden. Deshalb geht es Anfang März noch einmal in eine verschneite, südkoreanische Kleinstadt, in der eine junge Frau einen französischen Künstler kennenlernt, der in ihr Sehnsucht nach der Ferne weckt. Der melancholisch-verschneite Film WINTER IN SOKCHO ist einer unserer vielen Neustarts in diesem Programm und eine letzte Ode an die nun fast verflossene Jahreszeit. Weitere Neustarts sind unter anderem die kolumbianische Tragikomödie UN POETA, die schwarze Komödie A USEFUL GHOST und einer der Publikumslieblichen der französischen Filmwoche, SOULEYMANES GESCHICHTE.

Am 8. März ist Internationaler Frauentag und auch dieses Jahr haben wir, gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern, ein großes Rahmenprogramm vorbereitet, in dem viele starke Frauen gefeiert und geehrt werden. Los geht es bereits am 6.3. mit OLGA BENARIO – EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION. Der VVN lädt zur kostenlosen Vorstellung dieser Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilm über die beeindruckende Freiheitskämpferin, die den Nazis zum Opfer fiel. Das Frauenforum Saarbrücken



ANGEL'S EGG

und der Frauenrat Saarland e. V. zeigen zwei Tage später, am Tag der Feierlichkeiten, EIN TAG OHNE FRAUEN, über den legendären Frauenstreik in Island vor 50 Jahren. Am darauffolgenden Freitag gibt es dann noch KÄTHE KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS bei uns zu sehen.

Im Laufe dieses Programmes geht dann auch die Awardsaison 2025 mit den Oscars in Los Angeles zu Ende. Wir schulden unseren Zuschauer*innen auch noch ein "Best of 2025" und liefern das hier noch nach. Bei der Auswahl haben wir nicht einfach nur unsere Lieblinge herausgesucht, sondern auch bewusst einige Kandidat*innen ausgewählt, die das saarländische Publikum vielleicht verpasst hat, oder kaum bzw. gar nicht im Original mit Untertiteln bei uns gespielt wurden. Dies war zum Beispiel bei Joachim Triers SENTIMENTAL VALUE der Fall, den man bei uns mehrmals im schwedisch-englischen Original mit Untertiteln sehen kann. Auch der wunderschöne, oscar-nominierte Animationsfilm MEMOIREN EINER SCHNECKE ist bei uns mit den Originalstimmen von Rocklegende Nick Cave und SUCCESSION-Star Sarah Snook zu sehen. Auch das Wüstendrama SIRAT und der iranische Palme-d'Or-Gewinner EIN EINFACHER UNFALL sind mit dabei. Wer es etwas leichter mag, der hat noch einmal die Chance, Wes Andersons DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH im Kino zu genießen.



BONJOUR LE MONDE

Einmal im Jahr trifft sich die Saarbrücker Jazz-Community zum FreeJazzFestival bei uns, und am 25. März erwartet Musikfreunde ein vollgepackter musikalisch-cineastischer Abend. Neben dem Kultfilm STEP ACROSS THE BORDER und einem ausführlichen Gespräch über die Entwicklung des Freejazz der 1960er Jahre ist das Freejazz-Konzert des internationalen Quartetts, bestehend aus Luciano Pagliarini, Joe Fonda, Peter Perfido und Ada Rave, natürlich ein Highlight des Abends. Neben den Jazzern, die sich jedes Jahr auf dieses Event freuen, finden sich hoffentlich auch dieses Jahr wieder viele neugierige Neulinge, die sich in die Welt dieses spannenden Genres hineinziehen lassen.

Ein festes Stammpublikum hat sich mittlerweile auch für die britische „Exhibitions on Screen“-Reihe angesammelt. Hier werden die größten und bedeutendsten Kunstaussstellungen der Welt lebhaft und wunderschön gefilmt auf die große Leinwand gebracht. Natürlich kann nichts den Gang ins Museum ersetzen, aber die Macher der Reihe verstehen die Stärken des Kinos und präsentieren die Werke, immer in Kombination mit Experteninterviews, immer wieder auf eine Art und Weise, wie man sie nur so erleben kann. Diesmal besichtigen wir die TURNER & CONSTABLE-Ausstellung im Tate-Museum, in der die beiden Rivalen gemeinsam ausgestellt wurden.



DER CLOU

Beendet wird das Programm dann von zwei Max-Ophüls-Preis-Gewinnern. Die Stefan-Zweig-Verfilmung UNGEDULD DES HERZENS gewann im vergangenen Jahr neben dem Preis als bester Spielfilm gleich zweimal den Preis für den besten Schauspielnachwuchs.

WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN ist der diesjährige Gewinner des Publikumspreises für den besten Spielfilm und kam beim Festival bei uns bereits so gut an, dass wir uns nun freuen, ihn noch drei weitere Male spielen zu können.

Wir wünschen wunderbare Stunden im Kino und frohe Osterfeiertage.

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Olga Dovydenko, Markus Huppert und Max Sälzle



MEMOIREN EINER SCHNECKE



MEIN BLINDDATE MIT DEM LEBEN

Sonntag, 1. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE 4**
 DE 2025 | R: Maggie Peren, Bernhard Jasper | 102 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Premiere **WINTER IN SOKCHO** Seite 15
 FR 2024 | Koya Kamura | 104 Min | OmU

Montag, 2. März

- **20.00 Uhr** Premiere **WINTER IN SOKCHO** Seite 15
 FR 2024 | Koya Kamura | 104 Min | OmU

Dienstag, 3. März

- **20.00 Uhr** Premiere **WINTER IN SOKCHO** Seite 15
 FR 2024 | Koya Kamura | 104 Min | OmU

Mittwoch, 4. März

- **20.00 Uhr** Premiere **SOULEYMANES GESCHICHTE** Seite 15
 FR 2024 | Boris Lojkine | 92 Min | OmU

Donnerstag, 5. März

- **20.00 Uhr** Premiere **SOULEYMANES GESCHICHTE** Seite 15
 FR 2024 | Boris Lojkine | 92 Min | OmU

Freitag, 6. März

- **19.00 Uhr** Internationaler Frauentag **OLGA BENARIO – EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION** Seite 16
 DE 2003 | Galip Iyitanir | 96 Min

Samstag, 7. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ZOOMANIA 2**
 US 2025 | Jared Bush | 107 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Best of 2025 **SIRAT** Seite 16
 FR/ES 2025 | Óliver Laxe | 115 Min | OmU

Sonntag, 8. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **ZOOMANIA 2**
US 2025 | Jared Bush | 107 Min | dtF
 - **19.00 Uhr** Internationaler Frauentag **EIN TAG OHNE FRAUEN** Seite 17
US/IS 2024 | Pamela Hogan, Hrafnhildur Gunnarsdóttir | 70 Min | OmU
- Begrüßung: Petra Stein, FrauenGenderBibliothek.**
Nach dem Film: Möglichkeit zum lockeren Austausch im Kinofoyer. Eintritt: 5.- Euro

Montag, 9. März

- **20.00 Uhr** Theater und Film Tanzfestival Saar 2026 **INVISIBLE PEOPLE** Seite 17
DE 2024 | Alisa Berger | 71 Min | OmU

Dienstag, 10. März

- **20.00 Uhr** Best of 2025 **SIRAT** Seite 16
FR/ES 2025 | Óliver Laxe | 115 Min | OmU

Mittwoch, 11. März

- **20.00 Uhr** Ciné queer **NATIONAL ANTHEM – NATIONALHYMNE** Seite 18
US 2023 | Luke Gilford | 99 Min | OmU

Donnerstag, 12. März

- **20.00 Uhr** Ciné queer **NATIONAL ANTHEM – NATIONALHYMNE** Seite 18
US 2023 | Luke Gilford | 99 Min | OmU

Freitag, 13. März

- **18.00 Uhr** Internationaler Frauentag **KÄTHE KOLLWITZ – BILDER EINES LEBENS** Seite 18
DDR 1987 | Ralf Kirsten | 96 Min
Eintritt frei!
- **22.00 Uhr** Nachteinhalb **TARANTULA** Seite 19
US 1955 | Jack Arnold | 80 Min | OmU
Einführung: Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalb

Samstag, 14. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **BIBI BLOCKSBERG – DAS GROSSE HEXENTREFFEN**
DE/AT 2025 | Gregor Schnitzler | 89 Min
- **17.15 Uhr** Ukrainischer Filmclub **REZEPT ZUM GLÜCKLICHSEIN – KOCHEN AUF UKRAINISCH** Seite 19
UA 2023 | Oleksandr Berezan | 117 Min | OmU
- **20.30 Uhr** Best of 2025 **EIN EINFACHER UNFALL** Seite 20
IR/FR/LU 2025 | Jafar Panahi | 104 Min | OmU

Sonntag, 15. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **BIBI BLOCKSBERG – DAS GROSSE HEXENTREFFEN**
 DE/AT 2025 | Gregor Schnitzler | 89 Min
- **19.00 Uhr** Best of 2025 **EIN EINFACHER UNFALL** Seite 20
 IR/FR/LU 2025 | Jafar Panahi | 104 Min | OmU

Montag, 16. März

- **20.00 Uhr** Theater und Film
 Tanzfestival
 Saar 2026 **ISADORAS KINDER** Seite 20
 FR/KR 2019 | Damien Manivel | 84 Min | OmU

Dienstag, 17. März

- **19.00 Uhr** Kurzfilmprogramm **AUGENBLICKE 2026** Seite 21 – 22
 10 internationale Kurzfilme mit ca. 94 Minuten
 Gesamtlaufzeit

Mittwoch, 18. März

- **15.00 Uhr** Filmreif **FUNNY BIRDS – DAS GELBE VOM EI** Seite 23
 FR 2024 | Marco La Via, Hanna Ladoul | 97 Min | dtF – Eintritt 5.- Euro
- **20.00 Uhr** Filmreif **FUNNY BIRDS – DAS GELBE VOM EI** Seite 23
 FR 2024 | Marco La Via, Hanna Ladoul | 97 Min | OmU

Donnerstag, 19. März

- **20.00 Uhr** Best of 2025 **SENTIMENTAL VALUE** Seite 23
 NO/DK/SW/DE/FR 2025 | Joachim Trier | 132 Min | OmU

Freitag, 20. März

- **19.00 Uhr** X-Ray **DE HUMANI CORPORIS FABRICA** Seite 24
 FR/CH 2022 | Lucien Castaing-Taylor, Véréna Paravel | 115 Min | OmeU

Samstag, 21. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CHECKER TOBI 3 – DIE HEIMLICHE HERRSCHERIN DER ERDE**
 DE 2025 | Antonia Simm | 93 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Peter-Imandt-Gesellschaft präsentiert: **ALICE UND HORST** Seite 24
 DE 2026 | Kai Reppert | 82 Min

Sonntag, 22. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **CHECKER TOBI 3 – DIE HEIMLICHE HERRSCHERIN DER ERDE**
 DE 2025 | Antonia Simm | 93 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Best of 2025 **SENTIMENTAL VALUE** Seite 23
 NO/DK/SW/DE/FR 2025 | Joachim Trier | 132 Min | OmU

Montag, 23. März

- **20.00 Uhr** Best of 2025 **SENTIMENTAL VALUE** Seite 23
 NO/DK/SW/DE/FR 2025 | Joachim Trier | 132 Min | OmU

Dienstag, 24. März

- **20.00 Uhr** Best of 2025 **MEMOIREN EINER SCHNECKE** Seite 25
 AU 2024 | Adam Elliot | 94 Min | OmU

Mittwoch, 25. März

- **19.00 Uhr** 11. FreeJazzFestival Saarbrücken **FILM:** Seite 26
FREE JAZZ VS. POP JAZZ / BRÖTZMANN VS. DOLDINGER
 BRD 1967 | P: WDR | 52 Min
 GESRÄCH MIT **ULRICH STOCK (ZEIT) ÜBER DIE ENTWICKLUNG DES FREE JAZZ**
KONZERT:
PAGLIARINI / FONDA / PERFIDO / RAVE
FILM:
STEP ACROSS THE BORDER
 CH 1990 | Nicolas Humbert | Werner Penzel | 90 Min | OmU

Donnerstag, 26. März

- **19.00 Uhr** Retrospektive Robert Redford **DER CLOU** Seite 27
 US 1973 | George Roy Hill | 129 Min | OmU

Freitag, 27. März

- **19.00 Uhr** Filmwerkstatt **DER DISKRETE CHARME DER KI** Seite 27
 DE 2023-2026 | Volker Schütz und andere | 60 Min +

Samstag, 28. März

- **15.00 Uhr** Kinderkino **MOMO**
 DE 2025 | Christian Ditter | 92 Min | dtF
- **20.00 Uhr** Premiere **A USEFUL GHOST** Seite 28
 TH/FR/SG/DE 2025 | Ratchapoom Boonbunchoke | 130 Min | dtF | OmU

Sonntag, 29. März

■ 15.00 Uhr Kinderkino

MOMO

DE 2025 | Christian Ditter | 92 Min | dtF

■ 19.00 Uhr Premiere

A USEFUL GHOST

TH/FR/SG/DE 2025 | Ratchapoom Boonbuncha-choke | 130 Min | dtF

Seite 28

Montag, 30. März

■ 20.00 Uhr Premiere

A USEFUL GHOST

TH/FR/SG/DE 2025 | Ratchapoom Boonbuncha-choke | 130 Min | OmU

Seite 28

Dienstag, 31. März

■ 20.00 Uhr Multi-Instrumentalist
und Komponist Fred
Frith

STEP ACROSS THE BORDER

CH 1990 | Nicolas Humbert, Werner Penzel | 90
Min | OmU

Seite 28

Mittwoch, 1. April

■ 20.00 Uhr Best of 2025

MEMOIREN EINER SCHNECKE

AU 2024 | Adam Elliot | 94 Min | dtF

Seite 25

Donnerstag, 2. April

■ 20.00 Uhr Best of 2025

DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH

US/DE 2025 | Wes Anderson | 105 Min | OmU

Seite 29

Freitag, 3. April

■ 20.00 Uhr Best of 2025

DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH

US/DE 2025 | Wes Anderson | 105 Min | OmU

Seite 29

Samstag, 4. April

■ 15.00 Uhr Kinderkino

**DIE HÄSCHENSCHULE –
DIE JAGD NACH DEM GOLDENEN EI**
DE 2017 | Ute von Münchow-Pohl | 76 Min

■ 20.00 Uhr Best of 2025

DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH

US/DE 2025 | Wes Anderson | 105 Min | dtF

Seite 29

Sonntag, 5. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE HÄSCHENSCHULE –
DIE JAGD NACH DEM GOLDENEN EI**
DE 2017 | Ute von Münchow-Pohl | 76 Min
- **19.00 Uhr** Exhibition on Screen-
Premiere **TURNER & CONSTABLE** Seite 29
UK 2026 | David Bickerstaff | 104 Min | OmU

Montag, 6. April

- **20.00 Uhr** Exhibition on Screen-
Premiere **TURNER & CONSTABLE** Seite 29
UK 2026 | David Bickerstaff | 104 Min | OmU

Dienstag, 7. April

- **20.00 Uhr** Exhibition on Screen-
Premiere **TURNER & CONSTABLE** Seite 29
UK 2026 | David Bickerstaff | 104 Min | OmU

Mittwoch, 8. April

- **20.00 Uhr** Ciné queer **ENZO** Seite 30
FR/BE/IT 2025 | Robin Campillo | 102 Min |
OmU

Donnerstag, 9. April

- **19.00 Uhr** Retrospektive
Robert Redford **STAATSANWÄLTE KÜSST MAN NICHT** Seite 30
USA 1986 | Ivan Reitman | 116 Min | OmU

Freitag, 10. April

- **20.00 Uhr** Ciné queer **ENZO** Seite 30
FR/BE/IT 2025 | Robin Campillo | 102 Min |
OmU

Samstag, 11. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM**
UK 2015 | Mark Burton, Richard Starzak | 85 Min | dF
- **17.15 Uhr** Ukrainischer Filmclub **U ARE THE UNIVERSE** Seite 31
UA/BE 2024 | Pavlo Ostrikov | 101 Min | OmU
- **20.00 Uhr** Ciné queer **ENZO** Seite 30
FR/BE/IT 2025 | Robin Campillo | 102 Min |
OmU

Sonntag, 12. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **SHAUN DAS SCHAF – DER FILM**
 UK 2015 | Mark Burton, Richard Starzak | 85 Min | dtF

- **17.30 Uhr** Psychoanalytiker*innen stellen Filme vor:
 Sucht und Sehnsucht in Film **THE OUTRUN** Seite 31
 DE/UK 2024 | Nora Fingscheidt | 119 Min | dtF

Im Anschluss: Vortrag von Frau Dr. med. Edeltraut Tilch-Bauschke, Psychoanalytikerin, Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin, Mannheim.

Montag, 13. April

- **20.00 Uhr** Theater und Film **IDA** Seite 32
 PL/FR/DK/UK 2013 | Paweł Pawlikowski | 82 Min | OmU
- Einführung: Stephanie Schulze, Musik- und Konzertdramaturgin, Saarländisches Staatstheater**

Dienstag, 14. April

- **20.00 Uhr** Filmreif **DIE FARBEN DER ZEIT** Seite 32
 FR/BE 2025 | Cédric Klapisch | 124 Min | OmU

Mittwoch, 15. April

- **15.00 Uhr** Filmreif **DIE FARBEN DER ZEIT** Seite 32
 FR/BE 2025 | Cédric Klapisch | 124 Min | dtF
 Eintritt 5.- Euro
- **20.00 Uhr** Filmreif **DIE FARBEN DER ZEIT** Seite 32
 FR/BE 2025 | Cédric Klapisch | 124 Min | dtF

Donnerstag, 16. April

- **19.00 Uhr** Cinéclub Francais - Natur im Blick **BONJOUR LE MONDE:** Seite 33
 F 2019 | Anne-Lise Koehler, Éric Serre | 61 Min | dtF
WILD SUMMON
 UK 2023 | Karni Arieli, Saul Freed | 14 Min | engl. OmfrzU
 Eintritt 6.- Euro
- Einführung: Melanie Schneider, M. A., Romanistik, UDS**

Freitag, 17. April

- **20.00 Uhr** Premiere **UN POETA** Seite 33
 CO/DE/SE 2025 | Simón Mesa Soto | 116 Min
 - **22.00 Uhr** Nachteinhalb **ANGEL'S EGG** Seite 34
 JP 1985 | Mamoru Oshii | 71 Min | OmU
- Einführung: Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalf**

Samstag, 18. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE GANGSTER GANG 2**
 US 2025 | Pierre Perifel | 104 Min | dtF

Samstag, 18. April

- **19.00 Uhr** Venezuela in Film **KUEKA – MEMORIA ANCESTRAL** Seite 34
 VE 2025 | María de los Ángeles Peña Fonseca |
 74 Min | OmU
Einführung und Moderation: Cinthia Alexandra del Valle Bruno, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, UdS

Sonntag, 19. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **DIE GANGSTER GANG 2**
 US 2025 | Pierre Perifel | 104 Min | dtF
- **19.00 Uhr** Premiere **UN POETA** Seite 33
 CO/DE/SE 2025 | Simón Mesa Soto | 123 Min |
 OmU

Montag, 20. April

- **20.00 Uhr** Premiere **UN POETA** Seite 33
 CO/DE/SE 2025 | Simón Mesa Soto | 123 Min |
 OmU

Dienstag, 21. April

- **19.00 Uhr** Venezuela in Film **EL MARAVILLOSO AGAVE COCUI** Seite 35
 VE 2023 | Héctor Puche | 70 Min | OmU
Einführung und Moderation der Diskussion: Cinthia Alexandra del Valle Bruno, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, UdS

Mittwoch, 22. April

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert: **WANDA** Seite 35
 US 1970 | Barbara Loden | 107 Min | OmU
Einführung: Olga Dovydenko, Kino achteinhalf

Donnerstag, 23. April

- **19.00 Uhr** Retrospektive **AUS DER MITTE ENTSPIRNGT EIN FLUSS** Seite 36
 Robert Redford
 US 1992 | Robert Redford | 123 Min | OmU

Freitag, 24. April

- **19.00 Uhr** Film- und Diskussions- **GENERATIONENKONFLIKT "RENTE"?** Seite 36
 veranstaltung
 Eintritt frei!

Samstag, 25. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **EIN NEUER FREUND FÜR TOMMY TOM**
 D/B NL 2024 | Joost Van Den Bosch | 62 Min | dtF

Samstag, 25. April

- **17.00 Uhr** Barrierefreies Kino **MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN** Seite 38
 DE 2017 | Marc Rothemund | 106 Min
 mit Audiodeskription

- **20.30 Uhr** Premiere
 Gewinner beim FFMOP 2025 **UNGEDULD DES HERZENS** Seite 38
 DE 2025 | Lauro Cress | 104 Min

Sonntag, 26. April

- **15.00 Uhr** Kinderkino **EIN NEUER FREUND FÜR TOMMY TOM**
 D/B NL 2024 | Joost Van Den Bosch | 62 Min | dtF

- **19.00 Uhr** Premiere
 Gewinner beim FFMOP 2025 **UNGEDULD DES HERZENS** Seite 38
 DE 2025 | Lauro Cress | 104 Min

Montag, 27. April

- **20.00 Uhr** Premiere
 Gewinner beim FFMOP 2025 **UNGEDULD DES HERZENS** Seite 38
 DE 2025 | Lauro Cress | 104 Min

Dienstag, 28. April

- **20.00 Uhr** DAI präsentiert **THE MASTERMIND** Seite 39
 US/UK 2025 | Kelly Reichardt | 110 Min | OmU

Mittwoch, 29. April

- **20.00 Uhr** Premiere
 Gewinner beim FFMOP 2026 **WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN** Seite 39
 DE 2025 | Milena Aboyan, Constantin Hatz |
 108 Min

Donnerstag, 30. April

- **20.00 Uhr** Premiere
 Gewinner beim FFMOP 2026 **WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN** Seite 39
 DE 2025 | Milena Aboyan, Constantin Hatz |
 108 Min

Freitag, 1. Mai

- **20.00 Uhr** Premiere
 Gewinner beim FFMOP 2026 **WOVON SOLLEN WIR TRÄUMEN** Seite 39
 DE 2025 | Milena Aboyan, Constantin Hatz |
 108 Min

Premiere WINTER IN SOCHKO



FR 2024, R: Koya Kamura, B: Koya Kamura, Stéphane Ly-Cuong, K: Élodie Tahtane, Sch: Antoine Flandre, D: Bella Kim, Roschdy Zem, FSK 12, 104 Min, OmU

**Sonntag, 1. März, 19.00 Uhr, Montag, 2. und
Dienstag, 3. März, 20.00 Uhr (OmU)**

In Sokcho, einer kleinen Stadt am Meer in Südkorea, führt die 23-jährige Soo-Ha ein routiniertes Leben zwischen den Besuchen bei ihrer Mutter, einer Fischhändlerin, und der Beziehung zu ihrem Freund Junoh. Die Ankunft des Franzosen Yan Kerrand in der Pension, in der sie arbeitet, weckt Fragen über ihre eigene Identität. Während der Winter die Stadt betäubt, beobachten sie sich gegenseitig, prüfen sich und knüpfen eine zerbrechliche Verbindung. Eine sensible und sinnliche Verfilmung des Romans von Elisa Shua Dusapin, in der Roschdy Zem die Rolle eines einsamen Comiczeichners spielt, der in einem verschneiten südkoreanischen Badeort strandet und die Neugierde der 23-jährigen Soo-Ha auf eine Welt außerhalb ihres Dorfes weckt. (Verleih)

Roschdy Zem, im französischen Kino eine feste Größe, verkörpert den grantigen Künstler als sensiblen Beobachter, der jedoch nichts von sich preisgibt. Mit ihrem Leinwanddebüt ist die grazile Bella Kim, die selbst in Sokcho aufwuchs, prädestiniert für die Rolle der entwurzelten Koreanerin, die in dem Franzosen eine Projektionsfläche erblickt. Um den Konflikt der jungen Frau spürbar zu machen, verbindet Kamura nahtlos Realfilm mit Animationen von Agnès Patron – bekannt für ihren preisgekrönten Kurzfilm DIE STUNDE DES BÄREN. (epdFilm)

Premiere SOULEYMANES GESCHICHTE



L'HISTOIRE SOULEYMAN
FR 2024, R: Boris Lojkine, B: Delphine Agut,
Boris Lojkine, K: Tristan Galand, Sch: Xavier Sirven,
D: Abou Sangare, Nina Meurisse, Alpha Oumar Sow,
FSK 12, 92 Min

**Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. März,
20.00 Uhr (OmU)**

Souleymane ist aus Guinea geflüchtet und versucht in Frankreich einen Asylantrag zu stellen. Da er keinen Pass hat, braucht er dringend Geld, um an Papiere zu kommen. Dafür schlägt er sich unter haarsträubenden Bedingungen als Fahrradkurier für einen Food Delivery Service in Paris durch. Es bleiben ihm nur noch 48 Stunden bis zum Termin beim Migrationsamt. Boris Lojkine, der mit CAMILLE 2019 den Publikumspreis in Locarno gewann, schafft mit SOULEYMANES GESCHICHTE ein hochspannendes und bewegendes Drama über Migration, die Gig Economy und das Leben in einer Großstadt. Für seine Darstellung von Souleymane wurde Abou Sangare in Cannes sowie bei den European Film Awards zum besten Hauptdarsteller gekürt. (Verleih)

Lojkine weicht dem Gehetzten keinen Moment von der Seite. Wie bei den Brüdern Dardenne wird der Kamerateil zu einer ethischen Kategorie: In ihm manifestiert sich eine Moral der unmittelbaren Nähe. Daran hat sein Hauptdarsteller Abou Sangare unschätzbaren Anteil. Auch er ist ein Sans-Papiers aus Guinea, auch seine Mutter wurde als Epileptikerin ("Teufelskrankheit") daheim ausgegrenzt. Im Januar hat Sangare nach drei vergeblichen Anläufen ein Bleiberecht erhalten: für ein Jahr. Lojkines Film ist noch nicht vorüber. (Falter)

Internationaler Frauentag **OLGA BENARIO – EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION**



DE 2003, R u B: Galip Iyitanir, K: Ralf Kaechele, Sch: Barbara Hoffmann, D: Olga Benario, FSK 16, 96 Min

Der Regisseur Galip Iyitanir wird zum Filmgespräch anwesend sein.

Best of 2025 **SIRAT**



FR/ES 2025, R: Óliver Laxe, B: Santiago Fillol, Óliver Laxe, K: Mauro Herce, Sch: Cristóbal Fernández, D: Sergi López, Bruno Núñez, Jade Oukid, FSK 16, 115 Min, OmU

Freitag, 6. März, 19.00 Uhr

Am Morgen des 11. April 1928 betritt eine entschlossene junge Frau das Untersuchungsgefängnis Moabit in Berlin. Im Besuchszimmer wird ein Gefangener zu ihr geführt. Die Frau ist die deutsche Kommunistin Olga Benario, der Mann ihr Geliebter Otto Braun, der des Hochverrats bezichtigt wird. Olga zieht eine Pistole, und gemeinsam mit bewaffneten Kameraden befreit sie Otto. In Dokumentar- und Spielteilen erzählt der Film *Olgas Leben*: In der Sowjetunion ausgebildet, führt sie Geheimaufträge im Ausland aus und gerät schließlich an die Seite des brasilianischen Revolutionärs Luiz Carlos Prestes, dessen Geliebte sie wird und mit dem sie einen Putsch gegen das diktatorische Vargas-Regime vorbereitet. Ihr Plan scheitert, Olga wird verhaftet, nach Deutschland ausgeliefert, von den Nazis ins KZ gesteckt und ermordet. (Filmportal) Es gibt Lebensgeschichten, die sind so unglaublich, so fantastisch und so voller Geschichte und Geschichten, dass sie einfach dokumentiert werden müssen. Die Geschichte Olga Benarios ist eine davon, sie packt den Zuschauer und wirft ihn mitten in eine andere Zeit und andere Lebensumstände hinein. Galip Iyitanir hat in seinem Film *OLGA BENARIO – EIN LEBEN FÜR DIE REVOLUTION* die Lebenslinien dieser faszinierenden Frau semi-dokumentarisch in Szene gesetzt. (Kinozeit)



**Samstag, 7. und und Dienstag, 10. März,
20.00 Uhr (OmU)**

Ein Vater und sein Sohn kommen auf einem abgelegenen Rave inmitten der Berge Südmarokkos an. Sie sind auf der Suche nach Mar, ihrer Tochter und Schwester, die vor Monaten auf einer dieser niemals endenden, schlaflosen Partys verschwunden ist. Umgeben von elektronischer Musik und einem rohen, ungewohnten Gefühl von Freiheit zeigen sie immer wieder ihr Foto herum. Die Hoffnung schwindet, doch sie geben die Suche nicht auf und folgen einer Gruppe von Ravern zu einer letzten Party in der Wüste. Je tiefer sie in die glühende Wildnis vordringen, desto mehr zwingt sie die Reise, sich ihren eigenen Grenzen zu stellen. Mit *SIRÁT* präsentiert der vielfach ausgezeichnete Regisseur Oliver Laxe seinen bislang radikalsten Film. Er führt seine Figuren und das Publikum auf einen erschütternden Weg zwischen Leben und Tod, zwischen Rausch und Offenbarung. Ein Vater sucht in der Wüste Marokkos nach seiner verschwundenen Tochter – und findet dabei eine tiefere Wahrheit über sich selbst. (Verleih) Die Perspektive des Films ist tendenziell pessimistisch, *SIRÁT* erzählt aber auch von der Kraft der Gemeinschaft. Die reisenden Raver bilden eine Gruppe der Verstoßenen und Versehrten, und vielleicht gerade deswegen ist ihr Leben von einem starken Zusammenhalt geprägt. (epdFilm)

Internationaler Frauentag EIN TAG OHNE FRAUEN



Eintritt 5,- Euro

THE DAY ICELAND STOOD STILL
US/IS 2024, R: Pamela Hogan, Hrafnhildur Gunnarsdóttir B: Pamela Hogan, Hrafnhildur Gunnarsdóttir, K: Helgi Felixson, M: Margrét Rán, FSK 0, 70 Min, OmU
Begrüßung: Petra Stein, FrauenGenderBibliothek. Nach dem Film: Möglichkeit zum lockeren Austausch im Kinofoyer.

Theater und Film
Tanzfestival Saar 2026

INVISIBLE PEOPLE



DE 2024, R und B: Alisa Berger K: Aquiles Hadjis, Sch: Alisa Berger, Simon Rittmeier, FSK 12, 71 Min, OmU

Einführung: Dr. Klaus Kieser, Manager, Dramaturg und stellvertretender Direktor Saarländisches Staatsballett

Sonntag, 8. März, 19.00 Uhr (OmU)

Als 90 Prozent der isländischen Frauen an einem Herbstmorgen im Jahr 1975 ihre Arbeit niederlegten und ihre Häuser verließen, weil sie sich weigerten zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern, brachten sie ihr Land zum Stillstand und katapultierten Island zum "besten Ort der Welt, um eine Frau zu sein". Zum ersten Mal von den Frauen selbst erzählt und mit spielerischen Animationen versehen, ist EIN TAG OHNE FRAUEN subversiv und unerwartet lustig. "Wir liebten unsere chauvinistischen Schweine", erinnert sich eine der Aktivistinnen, "wir wollten sie nur ein wenig verändern!" Der Film erschien pünktlich zum 50. Jahrestag des Streiks im Jahr 2025 und regt mit seiner Botschaft über die kollektive Kraft der Frauen, ihre Gesellschaft zu verändern, dazu an, das Mögliche neu zu denken. (Verleih)

Schon 1980 wurde mit Vigdís Finnbogadóttir die erste Frau zur Präsidentin gewählt, aktuell sind 48 Prozent der isländischen Abgeordneten des Parlaments Frauen. Wie es dazu kam, zeichnen Pamela Hogan und Hrafnhildur Gunnarsdóttir in ihrem Dokumentarfilm EIN TAG OHNE FRAUEN auf mitreißende, humorvolle Weise nach. Archivmaterial liefert spannende Einblicke, dazu wurden zahlreiche der damaligen Protagonistinnen interviewt, oft auch die Kinder der damaligen Aktivistinnen, die sich mit leuchtenden Augen an den Protest erinnern. (programm kino.de)



Montag, 9. März, 20.00 Uhr (OmU)

Eine vielschichtige Darstellung des einzigartigen japanischen zeitgenössischen Tanzes Butoh, der zwischen Revolte, Erotik, Trance, Gebet, Ahnenerfahrung und körperlicher Anonymität schwankt. Der Film entfernt sich allmählich von seinem Kernthema und wird zu einer allgemeinen Darstellung des Lebens selbst, mit all seinen unvorhergesehenen Schicksalsschlägen und seltenen Mikroverbindungen. INVISIBLE PEOPLE ist ein experimenteller Dokumentarfilm über den japanischen Butoh-Tanz. Er enthält eine Reihe von Porträts von Butoh-Meistern und -Tänzern und widmet sich insbesondere Yoshito Ohno, dem Sohn des Butoh-Gründers Kazuo Ohno, der während der Dreharbeiten starb. Der Film vereint Elemente aus Tatsumi Hijikatas poetischen und philosophischen Texten über den Butoh, Lebensgeschichten verschiedener Protagonisten und eine mysteriöse Suche nach den "unsichtbaren Menschen". (Verleih)

Aus einer sehr persönlichen Perspektive heraus porträtiert die Filmemacherin Alisa Berger verschiedene Butoh-Performer während ihrer Inszenierungen. Dabei vermischt sie Off-Texte mit kunstvoll-experimentellen Tanzarrangements, die das Wesen des Tanzes selbst in den Vordergrund stellen. So lebt der Film von der Ruhe und Kraft, die auch die Tänzer und Tänzerinnen in sich tragen und die Voraussetzung ist, Butoh als Tanzform wirklich ausüben und leben zu können. (FBJ)

Ciné queer

NATIONAL ANTHEM — NATIONALHYMNE



US 2023, R: Luke Gilford, B: Kevin Best, Luke Gilford, David Largman Murray, K: Katelin Arizmendi, Sch: Amber Bansak, Josh Schaeffer, D: Charlie Plummer, Eve Lindley, Robyn Lively, FSK 16, 99 Min, OmU

Internationaler Frauentag KÄTHE KOLLWITZ — BILDER EINES LEBENS



DDR 1987, R und B: Ralf Kirsten, K: Otto Hanisch, Sch: Evelyn Carow, D: Jutta Wachowiak, Fred Düren, FSK 0, 96 Min
Eintritt frei!

**Mittwoch, 11. und Donnerstag, 12. März,
20.00 Uhr (OmU9)**

Ein stiller junger Mann findet einen Job auf einer abgelegenen Ranch, die einer queeren Community als Refugium dient. Er verliebt sich in eine Transfrau und beginnt, seine eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu entdecken. Der erzählerisch eher schlichte Film ist visuell außergewöhnlich stilisiert und entwirft ein nahezu utopisches Bild einer nicht-heteronormativen Gemeinschaft, in der bislang unbekannte Möglichkeiten erkundet werden können. Ein betont optimistischer Gegenentwurf einer solidarischen Welt, in der die realen Widrigkeiten keine große Rolle spielen. (Filmdienst)
Zwischen Dylan, der Transfrau Sky und dem Rancher Pepe entsteht eine Art Dreiecksbeziehung, in der das Begehren in diverse Richtungen verläuft. Aber auch hier bleiben typische erzählerische Standardsituationen wie Eifersucht oder Streit aus. NATIONALHYMNE wird von Musikknummern, von sinnlichen, harmonischen Montagesequenzen und von Momenten des Traums und der Fantasie getragen. Da kann etwa ein tristes Warenhaus in der Einöde kurzerhand zum magischen (Imagination-)Ort werden. Mit tollen Nebenfiguren, darunter Mason Alexander Park als non-binärem Mitglied der Truppe, und malerischen Bildern erweckt das Werk eine queere Utopie zum Leben, die ein willkommener Gegenentwurf zu aktuellen Entwicklungen in den USA und anderen Teilen der Welt ist. (Kinozeit)

Freitag, 13. März, 18.00 Uhr

Stationen aus dem Leben der großen Künstlerin, verbunden mit wichtigen Zeitereignissen – von 1914 bis kurz vor ihrem Tod im Jahre 1945.
Kathe Kollwitz ist 47 Jahre alt zu Beginn des Ersten Weltkrieges, bekannt, geschätzt und Inhaberin mehrerer Preise. Ihr jüngster Sohn Peter meldet sich zu ihrem Entsetzen freiwillig als Soldat und fällt bereits zwei Wochen später. Dieses schmerzliche Ereignis wird sie nie wieder loslassen und findet Niederschlag in ihrer Kunst. Ebenso wie das Schicksal der Armen, denen sie täglich begegnet. Sie lebt mit ihrem Mann, dem Armenarzt Karl Kollwitz, im Berliner Arbeiterviertel Prenzlauer Berg. Das blutige Ende der Novemberrevolution zerstört ihre Hoffnung auf eine baldige Verbesserung der Lebensverhältnisse, doch mit ihrer Kunst tritt sie auch weiter dafür ein. Bei den Nazis steht sie bald auf dem Index und wird gezwungen, "freiwillig" aus der Akademie auszutreten. Während des Zweiten Weltkrieges wird sie aus Berlin verwiesen. Die letzte Zeit vor ihrem Tod verbringt sie einsam und krank in Dresden. (Defa)
Essayistisch aneinandergereihte Erinnerungsbilder von den existentiellen Grunderlebnissen der Künstlerin Käthe Kollwitz, die ihren künstlerischen Werdegang prägen und zugleich eng mit den großen politischen Ereignissen unseres Jahrhunderts verbunden sind. Viele äußere Begebenheiten im Leben der Künstlerin werden vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zu ihrem Tod nachgezeichnet. (Filmdienst)

Nachteinhalb **TARANTULA**



US 1955, R: Jack Arnold, B: Robert M. Fresco, Martin Berkeley, K: George Robinson, Clifford Stine, Sch: William Morgan, D: John Agar, Mara Corday, FSK 12, 80 Min, OmU

Einführung:

Gerhard Zimmermann, Kino achteinhalb

Freitag, 13. März, 22.00 Uhr (OmU)

Beim Brand eines Laboratoriums in der kalifornischen Wüste, wo ein Forscher mit Wachstumsbeschleunigungen experimentiert, entweicht eine Giftspinne. Bald erreicht das Tier die monströsen Ausmaße eines Hochhauses und droht ganze Städte auszurotten, bis es amerikanische Düsenbomber im Luftangriff mit Napalm töten. Ein mit einfachen dramaturgischen Mitteln, aber spannend und stilsicher inszenierter Gruselfilm, der zu einem Klassiker des Genres wurde. Beiläufig, aber wirkungsvoll entwickelt er eine unterschwellige erotische und politische Mythologie: die Spinne als Inkarnation bedrohlicher Triebe, aber auch als Ausdruck wachsender Ängste vor einem Atomkrieg. (Filmdienst)

Wenn man nach den Qualitäten von TARANTULA sucht, die letztendlich auch den Klassiker-Status rechtfertigen, ist vor allem die stimmige Inszenierung zu nennen, die innerhalb der inhaltlichen und finanziellen Möglichkeiten straff nach vorne zieht. Jack Arnold war ein Meister des erzählerischen Aufbaus, der auch hier geradezu linear ansteigend auf das große Ereignis, den ersten richtigen Angriff der Spinne, zusteuert. Die Figuren werden eingeführt, der Ausbruch aus dem Labor, einzelne Unglückliche erblicken (Modell-)Teile der Spinne und schließlich kracht es dann richtig, gefolgt von weiteren Attacks und wiederholten, sich steigenden Gegenattacks des Militärs. (Kinozeit)



Samstag, 14. März, 17.15 Uhr (OmU)

Ukrainischer Filmclub **REZEPT ZUM GLÜCKLICH- SEIN – KOCHEN AUF UKRAINISCH**



SMAK SVOBODY

UA 2023, R: Oleksandr Berezan, B: Irena Morentsova Shulyk, Olesandra Vitiazieva, K: Yevgeny Usanov, Sch: Yurii Chashkovskiy, D: Iryna Kudashova, Irma Vitovska, Tetiana Malkova, FSK 0, 117 Min, OmU

Varya ist begeisterte Köchin und ihr größter Wunsch ist es, in der Küche eines gehobenen Restaurants zu arbeiten. So kündigt sie ihren Job im Imbiss einer Provinz-Tankstelle und versucht ihr Glück in der großen Stadt. Tatsächlich findet sie eine Anstellung in einem angesehenen Edellokal, wo sie nun allerdings ihre Kochkünste unter Beweis stellen muss, um sich gegen die Intrigen ihrer boshafte Kollegin Lesya zu behaupten. Als sie ein altes Kochbuch mit ukrainischen Rezepten findet, steht ihr dessen Autorin Olga Franko fortan als Geist mit gutem Rat zur Seite. Mit ihrer Hilfe schafft sie es nicht nur, sich im harten Konkurrenzkampf in der Sterne-Küche durchzusetzen, sondern auch der fast vergessenen ukrainischen Landesküche zu neuem Ruhm zu verhelfen. Und kommt ganz nebenbei ihrem sympathischen Nachbarn Taras näher. Eine junge Frau erfüllt sich den Traum, ihre Leidenschaft für das Kochen zum Beruf zu machen. Inspiriert von einem ukrainischen Kochbuch aus dem Jahre 1929 erzählt Regisseur Oleksandr Berezan eine herzerwärmende Geschichte, die fantasievoll und mit viel Charme an Feel-Good-Klassiker wie DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE erinnert. (Verleih)

Best of 2025

EIN EINFACHER UNFALL



YEK TAŞĀDO-F E SĀDE

IR/FR/LU 2025, R und B: Jafar Panahi, K: Amin Jafari,
Sch: Amir Etminan, D: Vahid Mobasseri, Mariam
Afshari, FSK 16, 104 Min, OmU

Theater und Film
Tanzfestival Saar 2026

ISADORAS KINDER



LES ENFANTS D'ISADORA

FR/KR 2019, R: Damien Manivel, B: Damien Manivel,
Julien Dieudonné, K: Noé Bach, Sch: Dounia Sichov,
D: Agathe Bonitzer, Manon Carpentier, Marika Rizzi,
Elsa Wolliaaston, FSK 0, 84 Min, OmU

**Einführung: Dr. Klaus Kieser, Manager
Dramaturg und stellvertretender Direktor
Saarländisches Staatsballett**

**Samstag, 14. März, 20.30 Uhr und Sonntag,
15. März, 19.00 Uhr (OmU)**

Vahid, ein aserbaidyschanischer Automechaniker, wurde einst vom iranischen Regime inhaftiert und dort immer wieder mit verbundenen Augen verhört. Eines Tages betritt ein Mann namens Eghbal seine Werkstatt. Das Quietschen seiner Beinprothese lässt Vahid glauben, in Eghbal einen seiner früheren Peiniger wiederzuerkennen. Der iranische Meisterregisseur Jafar Panahi, Gewinner des Goldenen Bären (TAXI TEHERAN), des Goldenen Löwen (THE CIRCLE), wurde für EIN EINFACHER UNFALL in Cannes 2025 mit der Goldenen Palme für den Besten Film ausgezeichnet. Trotz seines langjährigen Berufsverbots ist es Jafar Panahi erneut gelungen, einen Film zu schaffen, in dem Humor und Ernsthaftigkeit eine Geschichte über den heutigen Iran und über jene erzählen, die es wagen, Widerstand zu leisten. (Verleih)

Mit einer so schlichten wie zwingenden Geschichte voller abstruser Verwicklungen entfaltet Jafar Panahi ein gesellschaftliches Panorama im Kleinen. Es ist ein Kammerstück auf Rädern. Panahi zeigt eine Gesellschaft, die gelähmt ist durch gegenseitiges Misstrauen. Vergeblich wird darum gerungen, was mit dem inzwischen betäubten Eghbal zu tun sei. Dabei rückt die Frage ins Zentrum, wie Gerechtigkeit und Heilung möglich sind. (NDR)

Montag, 16. März, 20.00 Uhr (OmU)

Nach dem Unfalltod ihrer beiden Kinder im April 1913 choreografierte Isadora Duncan, die Begründerin des modernen Tanzes, ein Solo mit dem Titel "Mutter", in dem sie dieses traumatische Erlebnis in einem zarten Bewegungszauber zu exorzieren versuchte. Ein Jahrhundert später konfrontieren sich vier sehr unterschiedliche Tänzerinnen mit dem künstlerischen Erbe einer persönlichen Tragik. (Verleih)

Manivels Inszenierung setzt statt auf distanzierte historische Auseinandersetzung mit Duncans Leben und Werk ganz auf diese Körperlichkeit und die von Aleksander Skrjabin's Klavieretude unterstützten Emotionen von Trauer, Zärtlichkeit und Trost. Dialoge gibt es nur im mittleren Teil, der die Frage der Tradierung aus der Mutter-Kind-Dyade in die Kunst extrapoliert: Wie können ästhetische Ideen zwischen der Mentorin und ihrer Schülerin zirkulieren? Und wie soll diese, selbst noch fast Kind, dem Publikum mütterliche Trauer näherbringen?

Für die Figuren im Film ist das Gelingen dieser emotionale Übertragung gesetzt. Als Hilfestellung für weniger tanzaffine Menschen gibt es im Film auch verbale Benennungen des gestischen Geschehens. Andere eine Annäherung unterstützende Elemente sind die virtuos in Szene gesetzten Räume des Films, die vom lichtdurchfluteten Ambiente des bretonischen Kulturzentrums Carré Magique bis zum weiten nächtlichen Blick aus einem Hochhaus reichen. (epd-Film)

AUGENBLICKE 2026

■ KURZFILME IM KINO SEIT 1992.

AUGENBLICKE - Kurzfilme im Kino ist ein Projekt der Katholischen Kirche.

Wir präsentieren aktuelle, auch internationale Kurzfilme und bieten Hintergrundinfos, Austausch und Gespräche über die Filme an. 10 Kurzfilme mit ca. 94 Minuten Gesamtlaufzeit.



HAI LATTE



KRATZER



DEAR PASSENGERS



DAS MEISTERWERK



THE ART OF AUTHENTICITY

■ HAI LATTE

DE 2024, R: Carsten Strauch, Piotr J. Lewandowski, B: Carsten Strauch, D: Carsten Strauch, Piotr J. Lewandowski, Kurzspielfilm, 3 Min.

Ein nettes Gespräch zweier alter Bekannter in einem Café. Alles wie immer, außer, dass einer der beiden aus dem Urlaub einen Hai mitgebracht hat. Der hat sich an seinem Kopf festgebissen und beginnt langsam, im Alltag ein wenig zu nerven.

■ KRATZER

DE 2023, R u B: Imanuel Thiele, Kurzspielfilm, 3 Min
Auf einer alten Schulbank werden aus Penis-Kritzeleien und eingeritzten Lovestories bald ein Judenstern und antisemitische Parolen. Was bleibt, ist ein erwachsener Mann, der seine Schulbank nicht verlassen kann. Enden Beleidigungen und Verletzungen jemals und was bleibt zurück?

■ DEAR PASSENGERS

KALLID REISIJAD, EST 2022, R u B: Madli Lääne, D: Emily Blasen, Dmitry Darling, Eduard Iganus, Maie Jaanikivi, Jaan Kuusemets, Gertrud Kuusmaa, Sandra Lange, Mark Nathan Monak, Kurzspielfilm, 11 Min, Sprachfassung: Ohne Dialog

In einem vollen Bus entfaltet sich eine nonverbale Kommunikation zwischen den Reisenden. Eine versteckte Sehnsucht bricht sich Bahn und zwingt Mitreisende, sich den eigenen Wünschen, Ängsten und Enttäuschungen zu stellen. Das Ringen um Nähe, Distanz und persönliche Grenzen verschmilzt zu einem intensiven, wortlosen Austausch.

■ DAS MEISTERWERK

LA GRAN OBRA, ES 2023, R: Àlex Lora, B: Alfonso Amador, Lluís Quílez, D: Babou Cham, Adam Nourou, Daniel Grao, Guido Grao, Melina Matthews, Kurzspielfilm, 20 Min, OmU

Leo und Diana, ein wohlhabendes Ehepaar, bringen einen kaputten Fernseher zu einer Recyclingstelle. Dort treffen sie Salif und seinen Sohn, zwei Schrotthändler. Diana bittet sie, zu ihnen nach Hause zu kommen, um weitere Gegenstände abzuholen. Dort angekommen, entwickelt sich schnell eine Situation, die viele Fragen aufwirft.

■ THE ART OF AUTHENTICITY

DE 2021, R u B: Carlo Oppermann, D: Randolph Herbst, Mockumentary, 6 Min

Berlin ist eine ziemlich schmutzige Stadt. Wer kümmert sich eigentlich darum, dass Berlin so ist, wie es ist? Die Behörde für urbane Authentizität! Sie macht Berlin, laut eigener Aussage, erst zur coolsten Stadt Deutschlands.

Kurzfilmprogramm **AUGENBLICKE 2026**

Dienstag, 17. März, 19.00 Uhr



BEEN THERE



DER MANN, DER NICHT SCHWEI-
GEN WOLLTE



MIND THE GAP



TERESA, STATION B



MUSICSTORIES - JE TE VEUX

■ BEEN THERE

CH 2023, R u B: Corina Schwingruber Ilić, Kurzdokumentarfilm, 10 Min, Sprachfassung: Ohne Dialog
Wochenendtrips, Städtereisen, ein Abstecher in die Natur oder einmal um die Welt. Kaum ein paar Tage frei, ist man schon weg. Noch nie war die Reiselust so verbreitet und die besuchten Orte so überlastet. Was haben wir davon, außer dem Bildbeweis, dass wir dort gewesen sind?

■ DER MANN, DER NICHT SCHWEIGEN WOLLTE COVJEK KOJI NIJE MOGAO SUTJETI

KRO/FR/BUL/SLOW 2024, R u B: Nebojša Slijepčević, D: Goran Bogdan, Alexis Manenti, Dragan Mićanović, Silvio Mumelaš, Kurzspielfilm, 14 Min, OmU
Februar 1993: Auf dem Weg von Serbien nach Montenegro wird ein Zug von einer paramilitärischen serbischen Gruppe angehalten, die muslimische Bosnier aufgreifen will. Der Kurzfilm, der von einer konkreten historischen Begebenheit ausgeht, zeigt unterschiedliche Reaktionsweisen auf Bedrohung und Gewalt.

■ MIND THE GAP

DE 2024, R u B: Gwenola Heck, Kurzanimation, 1 Min, Sprachfassung: Ohne Dialog
Als eine Stadtbewohnerin im Erdboden verschwindet, eilt die vermeintliche Ambulanz zur Rettung.

■ TERESA, STATION B

DE 2025, R: Katharina Sporrer, B: Jennifer Nedlin, D: Hanife Sylejmani, Sima Seyed, Eva von Oppeln, Eliyas Dag, Philip Günsch, Kurzspielfilm, 20 Min
Krankenpflegerin Teresa lässt ihre Kinder allein zu Hause, um ihre Schicht anzutreten. Als ihr Sohn sich am Kopf verletzt, kann sie als einzige examinierte Pflegekraft die Station nicht verlassen. Sie kontaktiert notgedrungen ihren Ex-Mann, parallel kämpft Teresa um das Leben eines Patienten, und ihre Schicht ist noch nicht zu Ende.

■ MUSICSTORIES - JE TE VEUX

DE 2024, R: Matthias Hektor Ventker, B: Elena Isabel Walter, Emanuel Luca Fusillo, Matthias Hektor Ventker, D: Mona Kammer, Peter Weiß, Ellen Moschitz-Finger, Elisabeth Köll, Matthias Hektor Ventke, Kurzspielfilm, 6 Min

Henry begegnet Ayla, die hinter der Theke ihrer Bäckerei arbeitet. Ihre Blicke treffen sich. Henry bestellt etwas, doch traut sich nicht, die Bäckerin anzusprechen, auch nicht in den folgenden Tagen. Manchmal ist ein wenig Nachhilfe nötig und so werden zwei Stammgäste aktiv. Musikvideo zu JE TE VEUX von Erik Satie aus der Reihe "MusicStories" (Sechs Episoden, sechs Geschichten, inspiriert von klassischer Musik).

Filmreif

FUNNY BIRDS — DAS GELBE VOM EI



AU FIL DES SAISONS

FR 2024, R: Marco La Via, Hanna Ladoul, B: Hanna Ladoul, Marco La Via, Julius Schultheiß, K: Virginie Surdej, Sch: Camille Delprat, D: Catherine Deneuve, Andrea Riseborough, FSK 12, 97 Min
15.00 Uhr: Eintritt 5.- Euro

Best of 2025

SENTIMENTAL VALUE



NO/DK/SW/DE/FR 2025, R: Joachim Trier, B u K: Joachim Trier, Eskil Vogt, Sch: Olivier Bugge Coutté, D: Stellan Skarsgård, Elle Fanning, FSK 12, 132 Min

**Mittwoch, 18. März, 15.00 Uhr (dtF) und
20.00 Uhr (OmU)**

Drei Frauen, drei Generationen, drei verschiedene Lebensentwürfe – Charlie kehrt auf den Bio-Hühnerhof ihrer Mutter Laura zurück, um diese zu unterstützen. Es ist nicht leicht für sie, sich um ihre kranke Mutter zu kümmern, den Hof am Laufen zu halten und ihrem Studium des Finanzwesens nachzugehen, das so gar nicht der Lebensphilosophie ihrer Mutter entspricht. Als schließlich auch noch Lauras exzentrische und leidenschaftlich-feministische Mutter Solange nach längerer Abwesenheit auf dem heimischen Anwesen auftaucht, stellt das die drei Frauen vor einige Herausforderungen. Können sie es schaffen, trotz ihrer unterschiedlichen Lebensentwürfe und im Angesicht eines Vogelgrippeausbruchs den Hof zu erhalten und miteinander zu leben? (Verleih)

Funny Birds lebt von der präzisen Beobachtung seiner drei Protagonistinnen – und von der emotionalen Dynamik zwischen den Frauen. Können sie einander verzeihen? Kann sich das Trio in seinen unterschiedlichen Ansichten und Lebensweisen gegenseitig akzeptieren? Auf einem weitgehend begrenzten Raum müssen sich Charlie, Laura und Solange mit den Dingen, die seit Langem zwischen ihnen stehen, auseinandersetzen. Zu den inneren Konflikten kommen alsbald noch Sorgen um das Bestehen der Farm hinzu. (Kinozeit)

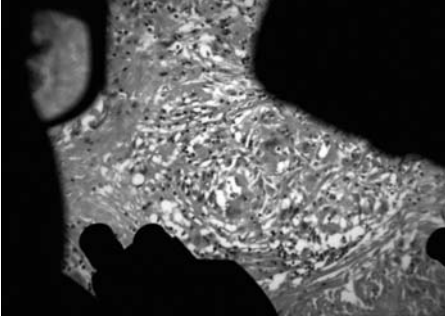


**Donnerstag, 19. März, 20.00 Uhr, Sonntag,
22. März, 19.00 Uhr und Montag, 23. März
20.00 Uhr, OmU**

Die erfolgreiche Theaterdarstellerin Nora trifft ihren entfremdeten Vater Gustav wieder. Der einst renommierte Filmregisseur plant mit einem Drehbuch über ihre Familie ein Comeback. Als er ihr die Hauptrolle anbietet und sie ablehnt, wendet er sich an eine aufstrebende Hollywood-Schauspielerin. (Verleih)

Das eigentliche Interesse des Films, also die Konstellation, auf die unser Blick gelenkt wird, sind nicht die Seelenzustände der Figuren an sich. Aber der Prozess, den SENTIMENTAL VALUE auf eine ungemein anrührende Weise erzählt und beschreibt, liegt sozusagen in der Verarbeitung von Seelenzuständen in der Kunst. Die Lebenswelt, um die es hier geht, wird als eine Lebenswelt gezeigt, die gerade stirbt und mit ambivalenter Melancholie und Erleichterung erfasst: Die Welt eines bildungsbürgerlichen Kinos, das innere und äußere Wirklichkeiten von männlichen Künstlersubjekte in den Blick nehmen und zur Anschauung bringen konnte. In diesem Abgesang gelingt SENTIMENTAL VALUE immer wieder ein berührender Blick auf seine Figuren, die einander nicht lieben können und deren Welt eine vergangene ist. Joachim Trier zeigt sie als eine Welt, die ihren Subjekten unheimlich viel abverlangt und aufgebürdet hat. An Komplexen, an Schuld, an unausgesprochenen und unbearbeiteten Konflikten, die ihren verschobenen neurotischen Ausdruck in Filmbildern oder auf Bühnen finden. (Nach: Taz)

X-Ray
**DE HUMANI CORPORIS
FABRICA**



FR/CH 2022, R, B, K u Sch: Lucien Castaing-Taylor,
Vérona Paravel, FSK 18 (ungeprüft), 115 Min, OmeU

Freitag, 20. März, 19.00 Uhr (OmeU)

Vor fünf Jahrhunderten öffnete der Anatom Andreas Vesalius zum ersten Mal einen menschlichen Körper für den Blick der Wissenschaft. Sein Buch mit 250 detailreichen Holzschnitten der menschlichen Anatomie ist ein absoluter Meilenstein der Medizingeschichte. Dieser Film öffnet heute den Körper für das Kino. Man entdeckt, dass das menschliche Fleisch eine unerhörte Landschaft ist. Krankenhäuser, Orte der Pflege und des Leidens, sind Laboratorien, die alle Körper der Welt miteinander verbinden. (Verleih)

In einer Szene bewegt sich die Kamera durch die Großhirnrinde eines Mannes, und diese innere Landschaft wirkt, als wäre sie aus Wolken geformt. Wenn die Kamera sich nach einer Weile aus dem Schädel herausbewegt, ist es fast, als erwache man aus einem Traum. So sieht der Körper durch die Instrumente aus, die ihn sichtbar machen, so wird er von ihnen neu konstituiert. So verwandelt er sich in digitale Signale und wird gleichzeitig realer und imaginärer. Paravel und Castaing-Taylor suchen das Widerwärtige, schockierende Vanitas-Motive, aber auch ihre Schönheit. Eine verletzte Prostata und Blasenkatheter stoßen ab, rot-blau-weiß gefärbte Tumorzellen werden wie ein Gemälde von Joan Mitchell oder Jackson Pollock gezeigt. (Filmdienst)



Peter Inandt Gesellschaft
präsentiert:

ALICE & HORST



DE 2026, R und B: Kai Reppert, K: Niklas Kiefer,
Kai Reppert, D: Alice Horning und Horst Bernard,
FSK 18 (ungeprüft), 82 Min

Samstag, 21. März, 19.00 Uhr

ALICE UND HORST erzählt die Geschichte zweier außergewöhnlicher Geschwister aus Saarbrücken, deren Leben von Widerstand, Exil und einem unermüdelichen Einsatz für Gerechtigkeit geprägt ist. Auch heute, im hohen Alter, berichten Alice Horning und Horst Bernard mit großer Klarheit und Leidenschaft von ihren Erfahrungen. Als Kinder der antifaschistischen Widerstandskämpfer Leander und Irene Bernard floh die Familie 1935 nach Frankreich, nachdem sie sich gegen den Anschluss des Saargebiets an das nationalsozialistische Deutschland gestellt hatte. Wegen Leanders jüdischer Wurzeln lebten sie während der deutschen Besatzung in ständiger Angst, erfuhren aber zugleich große Solidarität – von Kommunisten, Sozialisten, Gewerkschaftern und mutigen Nachbarn, die halfen, ihre Entdeckung zu verhindern. Nach der Rückkehr ins Saarland 1945 setzte die Familie ihr politisches Engagement ohne Unterbrechung fort. Die Bernards engagierten sich gegen die Abspaltung des Saarlands, gegen das Wiederaufleben faschistischer Ideologien und für Frieden und Abrüstung – Themen, für die sie sich bis heute einsetzen. Durch persönliche Erzählungen und seltene Archivaufnahmen zeigt ALICE UND HORST ein eindringliches Porträt zweier Leben, die dem Erinnern, dem Widerstand und der Hoffnung gewidmet sind. (Kai Reppert)

Best of 2025

MEMOIREN EINER SCHNECKE



AU 2024, R u B: Adam Elliot, K: Gerald Thompson, Sch: Bill Murphy, D: Eric Bana, Sarah Snook, Kodi Smit-McPhee, FSK 12, 94 Min

Dienstag, 24. März, 20.00 Uhr (OmU) und

Mittwoch, 1. April, 20.00 Uhr (dtF)

Die enthusiastische Schneckensammlerin und Liebesromanleserin Grace Pudel erzählt rückblickend die Geschichte eines Lebens, das es nicht immer gut mit ihr gemeint hat. Nach dem Tod ihrer Mutter wachsen Grace und ihr Zwillingbruder Gilbert bei ihrem querschnittsgelähmten, alkoholkranken Vater auf. Als auch dieser überraschend verstirbt, werden die Geschwister voneinander getrennt und in verschiedene Pflegefamilien gesteckt. Während Gilbert am anderen Ende von Australien den Grausamkeiten einer fanatisch-religiösen Familie ausgesetzt ist, zieht sich Grace immer mehr in ihr Inneres zurück – genau wie ihre geliebten Schnecken. Erst durch die Freundschaft mit Pinky, einer exzentrischen älteren Dame voller Lebensfreude, schöpft sie wieder Hoffnung und erkennt, wie schön das Leben trotz all seiner Härte sein kann. (Verleih)

Regisseur Elliot selbst ist ein Sammler der altmodischen Art. In seinen Filmen sammelt er skurrile Charaktere und schenkt ihnen ein reiches Innenleben. Animieren bedeutet das Beseelen toter Objekte – in diesem Fall aus Knete. Alles ist handgemacht und zum Anfassen – hundert Prozent analog. Die Haptik des Filmes korreliert perfekt mit dem Inhalt. Nichts bleibt dem Zufall überlassen. Von den unzähligen Details, die jedes Bild ausfüllen, bis zu den 50 Schattierungen von Braun – die bestimmende Farbe. Sie passt zu den 1970er-Jahren, zum australischen Outback und zu den Gefühlen der Figuren. (NDR)



Kino ist Ihr Leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!

Sie erhalten dann ihre Eintrittskarte zum ermäßigten Preis von 5,00 Euro pro Vorstellung. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von 7,50 Euro oder mehr.

Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

Beitrittserklärung:

Name:
.....
Straße:
Ort:
fon/fax:
e-mail:
Datum:

Ich zahle einen Beitrag von monatlich: Euro.
Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
monatlich vierteljährlich jährlich
per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
Saarbrücken, IBAN: DE38 5905 0101 0090 0116 51

Unterschrift:

11. FreeJazzFestival Saarbrücken, 25.3. bis 29.3. 2026

Mittwoch, 25. März, 19.00 Uhr

15,- € / ermäßigt 10,- €

PROLOG

FILM 1:

FREE JAZZ VS. POP JAZZ // BRÖTZMANN VS. DOLDINGER:

BRD 1967, P: WDR, 52 Min

Free Jazz – Pop Jazz. Jazz – unverständlich oder populär? Klaus Doldinger und sein Quartett, Vertreter des modernen Jazz und Peter Brötzmann und sein Trio, exponierte Freejazzler, liefern sich musikalisch und in der Diskussion eine harte Auseinandersetzung im TV-Studio des WDR

Im Anschluss: Gespräch mit Ulrich Stock (ZEIT) über die Entwicklung des Freejazz seit den 60er Jahren.

KONZERT:

PAGLIARINI / FONDA / PERFIDO / RAVE :

Luciano Pagliarini – Saxophon / Peter Perfido – Drums / Joe Fonda – Bass /
Ada Rave – Saxophon



Luciano Pagliarini



Peter Perfido



Joe Fonda



Ada Rave

FILM 2 :

STEP ACROSS THE BORDER – A NINETY MINUTE CELLULOID IMPROVISATION

CH 1990, R: Nicolas Humbert & Werner Penzel, 90 Min, OmU

Fred Frith, John Zorn, Arto Lindsay, Ciro Battista, Iva Bitová, Bob Ostertag, Joey Baron, Jonas Mekas, Robert Frank – vereint in einer Zelluloid-Improvisation über Rhythmus, Bilderlust und Lebensfreude. Konzertmitschnitte, Interviews in heruntergekommenen Hotelzimmern und Kamerafahrten durch Metropolen wie New York und Tokio vermischen sich zu einer mitreißenden Klangreise. Musik und Bild sind eigenständig, keines unterwirft sich dem anderen und doch ergeben sich Überschneidungen, die mal komisch, mal absurd, mal einfach schön sind – wie die Maisfelder im Wind, die einen magischen Augenblick lang im Rhythmus von Friths Improvisationen schwingen.

Eintrittspreis: 15,- € / ermäßigt 10,- €

Kartenreservierung per E-Mail an stwi@freejazzsaar.de

Weitere Informationen/Programm: www.freejazzsaar.de

Retrospektive Robert Redford **DER CLOU**



THE STING

US 1973, R: George Roy Hill, B: David S. Ward, K:
Robert Surtees, Sch: William H. Reynolds, FSK 12,
129 Min

Donnerstag, 26. März, 19.00 Uhr, OmU

Die intelligente Komödie um einen Ganoven und einen ausgebufften Trickbetrüger spielt in den 1930er Jahren. Gemeinsam rächen sich die beiden an dem skrupellosen Gangsterboss Lonnegan für die Ermordung ihres Freundes. Mit einer handverlesenen Gruppe von kleinen Gaunern wollen die beiden Lonnegan mit einem großen Clou alles nehmen, was er besitzt. Doch nicht nur die Polizei scheint ihnen auf den Fersen zu sein, sondern auch Lonnegans eiskalte Killer. Ausgezeichnet mit insgesamt sieben Oscars, u.a. als bester Spielfilm. (Verleih)

Darüber hinaus lebt der Film von der unvergleichlichen Chemie seiner beiden Hauptdarsteller. Sowohl Paul Newman wie auch Robert Redford spielen souverän so etwas wie moderne Robin Hoods. Gondorf und Hooker sind Diebe, die nach einem gewissen Ehrenkodex handeln, für die das Spiel fast noch entscheidender ist als der Gewinn an sich. Wenn man alleine schon die großartige Pokerpartie zwischen Gondorf und Lonnegan sieht, bemerkt man jene Kombination Leichtigkeit und Finesse, die alleine das Spiel Newmans ausmachte und in dieser Rolle hervorsteicht. (filmrezensionen.de)
DER CLOU stellt in Redfords Karriere einen Meilenstein dar, da er dort die Rolle des charmanten Gauners, die ihn bis zuletzt verfolgte, festigte und so zum Frauenschwarm avancierte. (Teskammer)



Filmwerkstatt **DER DISKRETE CHARME DER KI**



Wenigstens hat er Blumen mitgebracht.

DE 2023 - 2026, R und B: Volker Schütz, u. a.,
FSK 18 (ungeprüft), 60 Min+

Freitag, 27. März, 19.00 Uhr

Die KI bewegt sich stilsicher zwischen Fiebertraum und Wirklichkeit. Dann geht ein Vorhang auf – und alles ist noch einmal ganz anders. Schöne neue Welt.

In dieser Filmwerkstatt dreht sich alles um künstliche Intelligenz: Gezeigt werden Filme, Musikvideos und visuelle Experimente aus der saarländischen Filmszene, die die neuen Möglichkeiten ausloten, kreativ einsetzen, sich von der KI verführen lassen oder an ihr scheitern. Im Gespräch mit dem Saarbrücker Medienkünstler Volker Schütz berichten die Filmschaffenden von Tücken und Überraschungen im Umgang mit dem neuen, nicht-menschlichen Mitglied im Filmteam – und versuchen, die Stärken und Schwächen, das Potenzial und die Grenzen der KI darzustellen.

Wer noch mitmachen möchte: Wenn in deinem Film KI eine zentrale Rolle spielt – sei es bei der Ideenfindung im Drehbuch, beim Retuschieren der Bilder, beim Komponieren der Musik oder an anderer markanter Stelle – und du ihn gerne vorstellen würdest, dann schreibe an: diskretercharmeder-ki@volkerschuetz.de.

Moderation: Volker Schütz.

Premiere
A USEFUL GHOST



TH/FR/SG/DE 2025, R u B: Ratchapoom Boonbunchachoke, K: Pasit Tandraechanurat, Sch: Chonlasit Upanigkit, D: Davika Hoorne, Witsarut Himmarat, Apasiri Nitibhon, FSK 16, 130 Min

Multi-Instrumentalist und
Komponist Fred Frith
STEP ACROSS THE BORDER



CH 1990, R: Nicolas Humbert & Werner Penzel, K: Oscar Salgado, Sch: Gisela Castronari, M: Fred Frith, Joey Baron, Ciro Battista, Iva Bittová, Tom Cora, Jean Derome, Pavel Fajt, Eitetsu Hayashi, Tim Hodgkinson, Arto Lindsay, René Lussier, Haco, Kevin Norton, Bob Ostertag, Zeena Parkins, Lawrence Wright, John Zorn, 90 Min

Samstag, 28. März, 20.00 Uhr (OmU), Sonntag, 29. März, 19.00 Uhr (dtF) und Montag, 30. März, 20.00 Uhr (OmU)

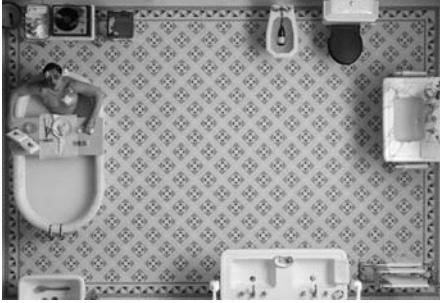
March liebt einen Staubsauger. Aber nicht irgendeinen. Im Inneren des saugstarken Haushaltsgeräts hat die Seele seiner an Luftverschmutzung verstorbenen Frau Nat Zuflucht gefunden. Das ungleiche Liebespaar kämpft gegen besessene Kühlschränke, hilft einem akademischen Ladyboy und dessen Liebhaber im Kampf gegen skrupellose Politiker und genießt die Möglichkeiten der wiedergefundenen Zweisamkeit – auch im Bett. Die konservative Verwandtschaft ist entsetzt, die buddhistischen Gelehrten sind pikiert und Marchs pragmatische Mutter tut alles, um der schon zu Lebzeiten ungeliebten Schwiegertochter endgültig den Stecker zu ziehen. Der Film ist eine Fabel von der unsterblichen Liebe zwischen Mann und Staubsauger und die wohl abgedrehteste Romanze des Jahres. Die clevere Gesellschaftssatire räumt mit traditionellen Beziehungsvorstellungen, überholten Geschlechterrollen und verlogener Erinnerungskultur auf. (Verleih) Möglicherweise verlangt der Film dem Publikum zuweilen etwas Geduld ab – sein experimentelles, episodenhaftes Erzählen und die Vielzahl an Anspielungen sind durchaus anspruchsvoll, wobei die manchmal plakative Symbolik natürlich zum Konzept gehört und das Augenzwinkern Teil der Handschrift ist. Genau darin liegt aber auch die Stärke. (programmokino.de)

Dienstag, 31. März, 20.00 Uhr (OmU)

Robert Frank – vereint in einer Zelluloid-Improvisation über Rhythmus, Bilderlust und Lebensfreude. Konzertmitschnitte, Interviews in heruntergekommenen Hotelzimmern und Kamerafahrten durch Metropolen wie New York und Tokio vermischen sich zu einer mitreißenden Klangreise. Musik und Bild sind eigenständig, keines unterwirft sich dem anderen und doch ergeben sich Überschneidungen, die mal komisch, mal absurd, mal einfach schön sind – wie die Maisfelder im Wind, die einen magischen Augenblick lang im Rhythmus von Friths Improvisationen schwingen. Das Filmteam versteht sich als (visuelle) "Band", die auf die musikalischen Improvisationen reagiert und dazu spontane Bildideen entwickelt. Daraus werden in der Montage assoziative Räume zur Musik geschaffen, die durch den Ton zusammengehalten werden. Das Verhältnis von Bild und Ton ist ein fließendes: Der Ton der gezeigten musikalischen Performances beginnt oft schon als zunächst eigenständiger Filmtone über den rahmenbildenden Bildern, bevor er zum konkreten Ton der gezeigten musikalischen Handlung wird; umgekehrt werden auch die Klänge der Bildebene mit der Musik verschränkt. "In unserem Film treffen sich zwei verwandte künstlerische Ausdrucksformen: Improvisierte Musik und Cinema direct. In beiden Fällen geht es um den Moment, um das intuitive Begreifen, was in einem Raum vor sich geht." (N. Humbert & W. Penzel)

Best of 2025

DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH



THE PHOENICIAN SCHEME

US/DE 2025, R: Wes Anderson, B: Wes Anderson, Roman Coppola, K: Bruno Delbonnel, Sch: Barney Pilling, D: Benicio del Toro, Mia Threapleton, Michael Cera, FSK 12, 105 Min

Exhibition on Screen TURNER & CONSTABLE



William Turner

UK 2026, R: David Bickerstaff, FSK 18 (ungeprüft), 93 Min

Donnerstag, 2., Freitag, 3. April, 20.00 Uhr

(OmU) und Samstag, 4. April, 20.00 Uhr (dtF)

A natole Zsa-Zsa Korda, ein Mann fraglicher Moral, hat gerade seinen x-ten Mordanschlag überlebt. Inspiriert von seiner Nahtoderfahrung, verfasst er ein neues Testament, in dem er sein Imperium seiner einzigen Tochter Liesl vermacht. Liesl, die bis dato in einem Kloster lebte, ist von der neuen Wendung in ihrem Leben nicht besonders angetan. Trotzdem begleitet sie ihren Vater aber auf seine Mission nach Phönizien. (Verleih)

In die absurden Szenerien mischt sich aber auch ein sehr bissiger, makabrer Humor und eine für Anderson ungewohnte, stilisierte Brutalität, der gerade Benicio del Toro das ein oder andere Mal zum Opfer fällt – wenn Anderson im Vorspann von oben herab filmt, wie der übel zugerichtete Korda in der Badewanne sitzend von seinen Bediensteten umsorgt wird, ist dies übrigens ein Beispiel dafür, dass er nicht nur das Stilmittel der Montage, sondern auch die Plansequenz beherrscht. Man kann nun drüber streiten, ob dieser etwas düstere Stil eine Reaktion auf die eher pessimistisch stimmende Weltlage ist, ebenso, ob der Film hierzu tatsächlich einen größeren Debattenbeitrag liefert; Bezüge zur heutigen Zeit lassen sich durchaus herstellen. Rein vom filmischen Werk her gesehen stehen diese neuen Töne dem Anderson-Kosmos aber auf jeden Fall ganz gut zu Gesicht und machen DER PHÖNIZISCHE MEISTERSTREICH zu einem kurzweiligen Vergnügen. (epdFilm)



**Sonntag, 5. April, 19.00 Uhr, Montag, 6. und
Dienstag, 7. April, 20.00 Uhr (OmU)**

Zwei der größten britischen Maler, William Turner und John Constable, waren auch die größten Rivalen. Beide erblickten mit nur einem Jahr Abstand das Licht der Welt – und beide nutzten die Landschaftsmalerei, um die sich verändernde Welt um sie herum zu dokumentieren. Das Tate-Britain-Museum in London mit der weltweit umfangreichsten Sammlung britischer Kunst bringt diese beiden Meister für eine spektakuläre Ausstellung zusammen, die von November 2025 bis April 2026 läuft. "Exhibition on Screen" hat wieder einmal exklusiven Zugang zur Ausstellung, um die außergewöhnliche Kunst und Lebensgeschichte dieser beiden Männer auf die große Leinwand zu bringen. Turners glühende Sonnenuntergänge und phantastische Reiseszenen wie auch Constables idealisierte Darstellungen von geliebten Orten seiner Heimat versetzten die damalige Öffentlichkeit in einen Rausch der Begeisterung. Kritiker verglichen ihre völlig unterschiedlichen Stile mit dem Aufeinandertreffen von "Feuer und Wasser". Anlässlich des 250. Jahrestags der Geburt von William Turner und John Constable erforscht diese neue Dokumentation in Verbindung mit der epochalen Tate-Ausstellung ihre miteinander verflochtenen Lebenswege und künstlerischen Vermächnisse. (Verleih)

Ciné queer
ENZO



FR/BE/IT 2025, R: Robin Campillo, B: Laurent Cantet, Robin Campillo, Gilles Marchand, K: Jeanne Lapoirie, A.F.C, Sch: Robin Campillo, D: Eloy Pohnu, Pierfrancesco Favino, FSK 16, 102 Min

Retrospektive Robert Redford
**STAATSANWÄLTE KÜSST
MAN NICHT**



LEGAL EAGLES
USA 1986, R: Ivan Reitman, B.: Ivan Reitman, Jim Cash, K: László Kovács, Sch: William D. Gordean, Pembroke J. Herring, Sheldon Kahn, D: Robert Redford, Debra Winger, Daryl Hannah, FSK 12, 116 Min

**Mittwoch, 8., Freitag 10. und Samstag,
11. April, 20.00 Uhr (OmU)**

Hochsommer an der Côte d'Azur, ein Haus mit Pool und Meerblick. Eigentlich soll der sechzehnjährige Enzo die Schule beenden und studieren, wie es sich gehört. Doch im stillen Protest gegen die eigene Bourgeoisie fängt er auf einer Baustelle an – zum Missfallen seiner Familie. Aber auch sein neuer Boss ist unzufrieden mit Enzo, weil dieser selbst mit den einfachsten handwerklichen Aufgaben Probleme bekommt. Viel wohler fühlt sich der Junge bei seinem älteren Kollegen Vlad aus der Ukraine, der Enzo gerne Fotos seiner weiblichen Eroberungen auf dem Telefon zeigt. Der Arbeiter wird das männliche Vorbild, das dem behüteten Wohlstandskind vielleicht immer gefehlt hat – doch noch ganz andere Gefühle kommen zum Vorschein und machen alles komplizierter. (Verleih)
Die Inszenierung fängt die sommerliche Hitze und das selbstbezogene Lebensgefühl des Jugendlichen gekonnt ein. Das modernistische Haus mit seinen Glasfronten wird zum Spiegel der familiären Dynamik: Die offenen Räume erlauben Blicke, aber scheinbar keine wirkliche Nähe. In einem Sommer des stillen Aufbegehrens entfaltet ENZO zwischen drückender Hitze, unterdrückten Sehnsüchten und gesellschaftlichen Unterschieden ein sensibles Bild jugendlicher Rebellion. (Filmstarts)



Mittwoch, 9., April, 19.00 Uhr (OmU)

Der eigenwillige Bezirksstaatsanwalt Tom Logan und eine erfinderische Anwältin arbeiten bei der Verteidigung der exzentrischen Performance-Künstlerin Chelsea. Diese soll angeblich Gemälde ihres – unter mysteriösen Umständen ums Leben gekommenen – Vaters gestohlen haben. Als der Galerist Victor tot aufgefunden wird, ist Chelsea die Hauptverdächtige. Diese beiden sehr verschiedenen Juristen erleben ihr blaues Wunder, als sie dabei nicht nur die faszinierende New Yorker Kunstszene, sondern auch die skrupellose Unterwelt näher kennenlernen, als ihnen lieb ist. (Verleih)
Ivan Reitmans Mischung aus Komödie und Thriller kam vor allem Dank der charmanten Hauptdarsteller beim Publikum gut an. Auch wenn es manchmal nicht gelingt, die Balance zwischen Spaß und Spannung zu finden, ist dies amüsant-packende Unterhaltung. (Prisma)
Der Regisseur Ivan Reitman (GHOSTBUSTERS) bringt tatsächlich das Kunststück fertig, eine ganz und gar unangestaubte Screwball-Komödie nach bewährtem Rezept zu drehen: Er und sie, die sich am Anfang anfauchen und am Ende in den Armen liegen. Damit sich der Zuschauer mit diesem blendend aussehenden Dreieck nicht langweilt, hat Reitman allerhand aufgeben: einen Krimi um einen gigantischen Kunstbetrug, Kunsthändler, die ein unschuldig-schönes Kind um ihr Erbe betrügen und vor Mord und Totschlag nicht zurückschrecken. Und Brände en masse. (Hellmuth Karasek, Der Spiegel)

Ukrainischer Filmclub
U ARE THE UNIVERSE



ТИ – КОСМОС

UA/BE 2024

R u B: Pavlo Ostrikov, K: Mykyta Kusmenko, Sch: Iwan Bannikow, Oleksij Schamin, D: Wolodymyr Krawtschuk, Leonid Popadko, Alexia Depicker, FSK 12, 101 Min, OmU

Samstag, 11. April, 17.15 Uhr (OmU)

Nach der Zerstörung der Erde ist Weltraum-Trucker Andriy Melnyk der letzte Mensch im Universum, bis er dann doch einen Funkspruch von einer französischen Astronautin namens Catherine erhält, die auf einer fernen Raumstation ebenso alleine ausharrt. Entschlossen sie zu finden, macht er sich auf eine gefährliche Reise.

Mit viel Gefühl, aber auch schwarzem Humor berührt diese ukrainische Antwort auf existenzialistische Science-Fiction-Filme wie 2001, SOLARIS, DARK STAR und MOON zeitlose Themen: Sterblichkeit, Einsamkeit, Sehnsucht und ein universelles Bedürfnis nach menschlicher Nähe, die selbst den nihilistischen Schlussakkord aufhellt. (Verleih)

Überhaupt ist das Staunen der bestimmende Eindruck angesichts dieses Films. Nicht allein aufgrund der Umstände seiner schieren Existenz oder der Tatsache, dass er aus enormem emotionalen Nuancenreichtum schöpft; sondern vor allem, weil er vor dem Hintergrund erschwertester Bedingungen bedingungslos an der Hoffnung und am Glauben an die Liebe festhält. Das mag kitschig klingen, es sieht im Film aber weder so aus noch fühlt es sich so an. (epdFilm)

U ARE THE UNIVERSE ist ein romantisches Science-Fiction-Drama und das Spielfilmdebüt von Pawlo Ostrikow.



Psychoanalytiker*innen
stellen Filme vor:
Sucht und Sehnsucht im Film

THE OUTRUN



DE/UK 2024, R: Nora Fingscheidt, B: Amy Liprot, Nora Fingscheidt, K: Yunus Roy Imer, Sch: Stephan Bechinger, D: Saoirse Ronan, Paapa Essiedu, FSK 12, 119 Min, dtF

Im Anschluss: Vortrag von Frau Dr. med. Edeltraut Tilch-Bauschke, Psychoanalytikerin, Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin, Mannheim.

Sonntag, 12. April, 17.30 Uhr (dtF)

Nach mehr als einem Jahrzehnt kehrt Rona in ihre Heimat auf den entlegenen Orkney-Inseln zurück. Während sie die einzigartige Landschaft, in der sie aufgewachsen ist, wiederentdeckt, vermischen sich ihre Kindheitserinnerungen mit der letzten, von Sucht geprägten Zeit. Ihr damaliger Aufbruch in die Stadt und die folgenden ausschweifenden Jahre in London endeten in einem schmerzhaften Absturz. Doch nach und nach wird die Begegnung mit der rauen Natur der Inseln zu einer Chance auf ein neues Leben. (Verleih)

Die versiert geführte Kamera von Yunus Roy Imer fängt jede Nuance im hervorragenden Spiel von Saoirse Ronan ein, deren intensive Darstellung Erinnerungen an Gena Rowlands in den Arbeiten von John Cassavetes weckt. THE OUTRUN ist mehr als eine Suchtstudie, mehr als ein Familiendrama. Es ist (unter anderem) ein Film über einen der schwierigsten Prozesse des Lebens: den Versuch, sich selbst zu verzeihen – und dem, was kommen mag, eine Chance zu geben. Am Ende erwartet uns – erneut im perfekten Einklang mit der Natur – ein Finale furioso, mit einer kleinen, genialen Schlusspointe. (Kinozeit)

Ein einsamer Befreiungskampf von der Alkoholsucht aus psychoanalytischem Verständnis einer Sucht. (SIPP)

Theater und Film

IDA



PL/FR/DK/UK 2013, R: Paweł Pawlikowski, B: Paweł Pawlikowski, Rebecca Lenkiewicz, K: Ryszard Lenczewski, Łukasz Żal, Sch: Jarosław Kamiński, M: Kristian Eidnes Andersen, FSK 0, 82 Min, OmU
Einführung: Stephanie Schulze, Musik- und Konzertdramaturgin, Saarländisches Staatstheater

Filmreif

DIE FARBEN DER ZEIT



Mittwoch, 15.00 Uhr, Eintritt: 5,- Euro

FR/BE 2025, R: Cédric Klapisch, B: Cédric Klapisch, Santiago Amigorena, K: Alexis Kavyrchine, Sch: Anne-Sophie Bion, D: Suzanne Lindon, Abraham Wapler, FSK 12, 124 Min

Montag, 13. April, 20.00 Uhr

Polen im Jahr 1962: Anna ist eine Novizin, die in einem Kloster von Nonnen erzogen wurde. Bevor sie ihr Gelübde ablegen kann, gibt ihr die Oberschwester des Klosters einen folgenreichen Auftrag: Die junge Frau soll ihre Tante Wanda besuchen, Annas einzige noch lebende Verwandte. Wanda, die Schwester ihrer Mutter, ist eine leidenschaftliche Sensualistin mittleren Alters und offenbart ihrer Nichte ein lange gehütetes Geheimnis: Eigentlich ist Anna Jüdin und ihr wahrer Name lautet Ida. Von der Nachricht ins Wanken gebracht, begibt sich die Novizin gemeinsam mit ihrer Tante auf eine Reise, auf der sie sich mit der tragischen Geschichte ihrer Familie auseinandersetzen muss – aber auch beginnt, ihr eigenes Leben, ihre Ideale und ihren Glauben zu hinterfragen. Wird Anna als Ida zurückkehren? (Filmstarts)

In eindrücklichen Schwarz-Weiß-Bildern beschäftigt sich Pawlikowski mit der Geschichte seiner Heimat seit dem Angriff der Deutschen und geht die Tabuthemen in seinem Land an, die drei "ismen" Kommunismus, Stalinismus und Antisemitismus. IDA hat über 50 Preise gewonnen. Darunter fünf europäische Filmpreise für den besten Film, das beste Drehbuch, die beste Regie und die beste Kamera sowie den Publikumspreis. 2015 wurde der Film des polnischen Regisseurs Paweł Pawlikowski in der Kategorie Bester fremdsprachiger Film mit einem Oscar ausgezeichnet. (mdr)



Dienstag, 14. April, 20.00 Uhr (OmU), Mittwoch, 15. April, 15.00 und 20.00 Uhr, (dtF)

Eine unerwartete Erbschaft bringt vier entfernte Verwandte in einem verlassenen Landhaus in der Normandie zusammen, wo sie gemeinsam ihre mysteriöse Familiengeschichte entdecken. Im Jahr 1895 bricht ihre Vorfahrin Adèle im Alter von 21 Jahren nach Paris auf, um dort nach ihrer Mutter zu suchen. Sie erlebt eine Stadt im Aufbruch zur Moderne, den Vormarsch der Fotografie und die Anfänge der impressionistischen Malerei. Während ihre Nachfahren den Spuren dieser außergewöhnlichen Frau folgen, enthüllen sie nicht nur Adeles einzigartige Geschichte, sondern finden auch den Weg zu einer eigenen, gemeinsamen Zukunft. (Verleih)

Familie und Anbruch der Moderne – das sind Regisseur Cedric Klapischs Themen. Er bettet seine fiktive Handlung ganz zauberhaft in die reale Kunstgeschichte ein. Denn mit ihren beiden Freunden betritt die junge Adèle das Paris der hippen Fotografen und impressionistischen Maler um 1900. Auch Meister Claude Monet höchstpersönlich taucht im Film auf – und ein Gemälde, das zumindest von ihm sein könnte. Vergangenheit und Gegenwart fügen sich in diesem Film nahtlos ineinander und ergeben ein farbenprächtiges, vielschichtiges und herzerwärmendes Familienporträt. (NDR)

BONJOUR LE MONDE

FR 2019, R u B: Anne-Lise Koehler, Éric Serre,
Sch: Céline Kélépikis, David Sauve, FSK 18
(ungeprüft), 61 Min, dtF

WILD SUMMON

UK 2023, R u B: Karni Arieli, Saul Freed,
Sch: Saul Freed, D: Marianne Faithfull, 14 Min,
Englische OmfrU

Premiere
UN POETA



CO/DE/SE 2025, R und B: Simón Mesa Soto, K: Juan Sarmiento G., Sch: Ricardo Saraiva, D: Ubeimar Rios, Rebeca Andrade, Guillermo Cardona, FSK 18 (ungeprüft), 123 Min

Wie kommt ein Vogel zur Welt und wie wachsen Insekten, Säugetiere und Fische auf? Ein Jahr lang erleben wir in einem Biotop das Wunder der Natur und sehen, in dem von Naturforschern und Fachleuten realisierten Film, die Lebensphasen von zehn Arten von der Geburt bis zum Erwachsenenalter. Die aus Pappmaché gefertigten, feingliedrigen Marionetten erwachen in farbenprächtiger Umgebung zum Leben, um Jung und Alt über das Leben der Fauna und Flora unserer Umgebung zu erzählen und schärfen dabei unser Bewusstsein für den Naturschutz und das Gleichgewicht der Ökosysteme. Ein origineller, lustiger und poetischer Film. (Verleih)

Ein Natur-Fantasyfilm, der den dramatischen Lebenszyklus des Wildlaches in menschlicher Gestalt nachzeichnet. Erzählt von Marianne Faithfull. (Verleih)

Eintritt: 6€



Freitag, 17., 20.00 Uhr, Sonntag, 19., 19.00 Uhr und Montag, 20. April, 20.00 Uhr (OmU)

Oscar Restrepos Besessenheit von der Poesie hat ihm bislang keinen Ruhm gebracht. Er ist zum lebenden Klischee des erfolglosen Dichters geworden, launisch, oft betrunken und ständig pleite. Als er Yurlady begegnet – einem Teenager aus der sozialen Unterschicht mit erstaunlichem Talent – keimt ein Funken Licht in seinem Schattendasein auf. Seine Idee, sie beim Poesiefestival Medellins vorzustellen, scheint zu seinem nächsten großen Fehltritt zu werden. (Verleih)

Simón Mesa Soto, der auch das Drehbuch geschrieben hat, schreckt in seiner dialoglastigen Burleske, die gelegentlich mit gefühlvollen jazzigen Klängen unterlegt ist, auch nicht vor albernen Gags zurück. Einmal versucht Oscar das Mädchen, das bei einer festlichen Lesung eines eigenen Gedichts zu viel Alkohol getrunken hat, mit dem Auto nach Hause zu bringen. Als der mächtige Mann Yurlady nicht mehr halten kann, entgleitet sie ihm und rollt eine steile Straße hinunter. Ungeachtet der Ausflüge ins Komödiantische schneidet der Regisseur, der an Universidad de Antioquia in Medellín audiovisuelle Kommunikation studiert und an der renommierten London Film School ein Filmstudium absolviert hat, immer wieder ernste Themen wie Armut und Klassensunterschiede, Defizite im Bildungssystem, Minderwertigkeitsgefühle und Identitätskrisen an, ohne dass diese sich in den Vordergrund drängen. (Kinozeit)

Nachteinhalb **ANGEL'S EGG**



TENSHI NO TAMAGO

JP 1985, R und B: Mamoru Oshii, Sch: Seiji Morita,
M: Yoshihiro Kanno, FSK 18 (ungeprüft), 71 Min

Einführung: Moritz Kunz, Kino achteinhalb

Venezuela im Film **KUEKA — MEMORIA ANCESTRAL**



VE 2025, R und B: María de los Ángeles Peña Fonseca, K: Joel Ochoa, Marcos García, Andrés Durango Peláez, FSK 18 (ungeprüft), 74 Min, OmeU

Freitag, 17. April, 22.00 Uhr (OmU)

Ein blasses Mädchen mit weißen Haaren und traurigen Augen wandert durch die verlassen Straßen einer zerfallenden Zukunftswelt. Sie trägt ein Ei von der Größe eines menschlichen Kopfes mit sich – was darin heranwächst, bleibt ihr Geheimnis. Mamoru Oshii, bekannt für GHOST IN THE SHELL und dessen für die Goldene Palme nominierte Fortsetzung, ist der Schöpfer dieses frühen Anime-Meisterwerks. Bisher wurde ANGEL'S EGG außerhalb Asiens nie richtig veröffentlicht, doch jetzt ist es an der Zeit, ihn endlich zu entdecken. (Verleih)

Technisch bleibt der Anime überschaubar, atmosphärisch ist die Direct-to-Video-Produktion von Studio Deen jedoch ein Ausnahmewerk. Ein Kunstwerk. Vielleicht gar ein Meisterwerk. Begleitet von einem hypnotischen Klangteppich aus Klavier, Geige, wortlosen Gesängen und dem allgegenwärtigen Wind verliert man sich hier in einem Labyrinth aus Bildern und Eindrücken voller Melancholie, aber auch voll des Schreckens. Science Fiction, Fantasy, gar Horror? Man könnte viele Genrekategorien bemühen, ohne aber der Wahrheit auf die Spur zu kommen. Sofern es die überhaupt gibt. Mehr als 30 Jahre ist ANGEL'S EGG inzwischen alt, gibt aber noch immer mehr symbolisch-surreale Rätsel auf, als man sie je beantworten könnte. Aber das muss man auch nicht. Der Film ist nicht dazu da, erklärt zu werden. Er muss erlebt werden. Erführt. (filmrezensionen.de)



Samstag, 18. April, 19.00 Uhr (OmeU)

In einer Gemeinde im ältesten Ort der Erde, im Süden Venezuelas, kämpfen drei Generationen des Volkes der Pemón um die Rückkehr ihrer Ahnen-Großmutter Kowai Kueka. Ihr Geist ist in einem über 20 Tonnen schweren roten Jaspisstein verkörpert, der ohne Zustimmung der Gemeinde gestohlen und nach Deutschland transportiert wurde, um dort Teil einer Kunstinstallation zu werden. Der Rat der Weisen von Mapauri erinnert sich an die Zeiten, als reichlich Nahrung ein Zeichen für das Gleichgewicht war, das Kowai Kueka und Amoko, ihr Großvater, aufrechterhielten. Nach ihrer Entführung wurden die natürlichen Zyklen des Planeten verändert, was zu unerbittlichen Regenfällen führte, die die Ernten überschwemmten und Hunderte von Menschen heimsuchten, abwechselnd mit langen Dürreperioden. Die Hüter der Erinnerung der Vorfahren begeben sich auf eine Reise des Widerstands gegen den Mord an der Erinnerung, um das natürliche Gleichgewicht wiederherzustellen. Werden die weisen Männer und Frauen die Rückreise von Großmutter Kueka, die als Objekt in einem Berliner Park ausgestellt ist, verwirklichen können? (Verleih)

Einführung und Moderation der Diskussion: Cinthia Alexandra del Valle Bruno, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Romanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt Hispanistik, Uds

Venezuela im Film
**EL MARAVILLOSO AGAVE
 COCUI**



Dienstag, 21. April, 19.00 Uhr (OmeU)

Der Film untersucht die enge Beziehung zwischen der Cocui-Pflanze und der Menschheit. Die Völker der Region Lara-Falcon kämpfen für ihre Traditionen, während diese durch kulturelle, medizinische und spirituelle Werte bedroht sind. (Verleih)

**Einführung und Moderation der Diskussion:
 Cinthia Alexandra del Valle Bruno, Wissen-
 schaftliche Mitarbeiterin, Romanische Litera-
 tur- und Kulturwissenschaft, Schwerpunkt
 Hispanistik, Universität des Saarlandes**

VE 2023, R: Héctor Puche, B: Héctor Puche, Joanna Cadenas, Sergio Marcano, K: Héctor Puche, FSK 18 (ungeprüft), 70 Min, OmeU

DAI präsentiert:
WANDA



**Mittwoch, 22. April und Samstag, 2. Mai,
 20.00 Uhr (OmU)**

Apathisch döst die zweifache Mutter Wanda, auf dem Sofa liegend, in den Tag hinein. Bis ihr Mann die Scheidung einreicht. Lethargisch willigt Wanda in die Trennung und den Verzicht aufs Sorgerecht ein. Zwei Tage später verliert sie ihren Job und sitzt auf der Straße. Mit losen Männerbekanntschaften versucht sie, über die Runden zu kommen, darunter mit "Barkeeper" Norman. In die Zweckgemeinschaft mit dem Gewohnheitsverbrecher mischt sich sogar ein Hauch von Zärtlichkeit. Bis Dennis sie zwingt, bei einem Raubüberfall mitzumachen. Barbara Loden gewann für ihre realistische, fast dokumentarische Loser-Studie den Kritikerpreis in Venedig. Seit 1949 war dies der erste Debütfilm einer Frau, der groß ins Kino kam! (Cinema) Barbara Loden, die Regie führte, das Drehbuch schrieb und selbst die Hauptrolle verkörperte, entwirft mit einer fast dokumentarischen Bildsprache ein radikal offenes Porträt weiblicher Existenz. Wanda ist eine Antiheldin jenseits von Opfermythen, Emanzipationsfantasien oder moralischen Bewertungen. Als leise, unbequeme Gegenstimme zum männlich dominierten New-Hollywood-Kino wirkt WANDA noch heute erstaunlich aktuell und beeinflusste zahlreiche Regisseur*innen und Schauspieler*innen wie Isabelle Huppert, Nan Goldin, Marguerite Duras oder Christian Petzold. Ein Stück zeitloses Kino über weibliche Existenz, Sichtbarkeit und radikale kreative Autonomie, aus einer Zeit, in der Regisseurinnen noch die Ausnahme waren. (Verleih)

**Einführung:
 Olga Dovydenko, Kino achteinhalb**

US 1970, R und B: Barbara Loden, K und Sch: Nicholas T. Proferes, D: Barbara Loden, Michael Higgings, FSK 18 (ungeprüft), 107 Min

Retrospektive Robert Redford **AUS DER MITTE ENTSPRINGT EIN FLUSS**



A RIVER RUNS THROUGH IT
USA 1992, R: Robert Redford, B: Richard Friedenberg,
D: Craig Sheffer, Brad Pitt, Tom Skerritt, FSK 6, 123
Min, Spielfilm, OmU

Film- und Diskussionsveran-
staltung

GENERATIONENKONFLIKT – "RENTE"

Rente? Ende Gelände?

Eintritt frei!

Auf dem Podium:
Wolfgang Lerch (VdK)
Dr. Frank Bandau (AK)
NN (Grüne Jugend Saar)
Steven Comney-Bortsie (Jusos)
NN (Junge Union)

Donnerstag, 23. April, 19.00 Uhr (OmU)

Die ungleichen Brüder Norman und Paul wachsen im malerischen Montana des beginnenden 20. Jahrhunderts auf. Ihr strenger Vater ist Pfarrer einer presbyterianischen Kirche und lehrt seine Söhne nicht nur das Wort Gottes und die Liebe zur Natur, sondern weilt sie auch in die hohe Kunst des Fliegenfischens ein – eine Leidenschaft, die die Familie zusammenhält, bis die Söhne schließlich erwachsen werden und ihrer eigenen Wege gehen. Ein ruhiges, unaufdringliches Drama, das Brad Pitt unter der Regie von Redford zum endgültigen Durchbruch verhalf.

Imitten einer Welt, die immer lautere, immer grellere Geschichten sucht, um Ungewissheit und Leere zu über-tönen, widmet sich der Regisseur Robert Redford sehr akribisch ausgewählten Stoffen, deren Hinwendung zu innerlichen Werten sie von allem unterscheidet, was Mode ist. Nach dem für unverfilmbar gehaltenen 630-seitigen Roman THE MILAGRO BEANFIELD WAR hat Redford sich diesen poetischen Entwurf von Norman Maclean ausgesucht, um daraus einen Film zu machen. Die eine Vorlage ist eine sozialkritisch akzentuierte Klage über die verlorene Begabung des Menschen, mit Heiligen und Engeln zu sprechen, die andere eine Wiederentdeckung der Stimmen, die aus dem Innern kommen. Was sie – bei aller thematischen Verschiedenheit – eint, ist die Tatsache, dass beide sehr irdische Stoffe sind, deren Bedeutung jedoch in der Spiritualität liegt, mit der sie empfunden und erzählt sind. (Filmdienst)



Freitag, 24. April, 19.00 Uhr

Medienwirksam hat Norbert Blüm (CDU) 1989 im Wahlkampf plakatiert: "Die (gesetzliche) Rente ist sicher." 37 Jahre später laufen 18 junge Abgeordnete seiner Partei Sturm gegen das Vorhaben der Regierung, das gesetzliche Rentenniveau auf 48 Prozent zu stabilisieren. Erneut soll eine Rentenkommission die emotional aufgeladene öffentliche Diskussion versachlichen und bis Sommer 2026 Empfehlungen erarbeiten, wie der "Rentenkollaps" vermieden und das Rentensystem auch im demografischen Wandel bestehen kann. Ansätze zu einer Reform des Rentensystems gibt es genug, doch wo bleiben dabei die Generationengerechtigkeit und die Zukunft unseres Sozialstaates? Empfehlungen sind noch keine Politik und die Regierungsgeschäfte bedürfen einer Begleitung durch eine kritische Öffentlichkeit – schließlich geht es um unsere Zukunft und um uns alle, ob jung oder alt. Mit der Film- und Diskussionsveranstaltung Generationenkonflikt "Rente" bieten die Naturfreunde und Graue Grüne eine Gelegenheit, um mit jungen politisch Interessierten und Expert*innen sowie dem Publikum unter der Moderation von Dörte Grabbert (AK) ins Gespräch zu kommen.

Créajeune

Concours Vidéo de la Grande Région Videowettbewerb in der Großregion

FILME VON KINDERN BIS 12 JAHRE

Montag, 27. April, 11.00 Uhr, Programm 1 – 3 (45 Min, dt/frz)

Dienstag, 28. April, 10.00 Uhr, Programm 1 – 3 (45 Min, dt/frz)

Mittwoch, 29. April, 10.00 Uhr, Programm 1 – 3 (45 Min, dt/frz)

Mittwoch, 29. April, 12.00 Uhr, Preisverleihung

Zum 18. Mal wurden Kinder aus der Großregion, aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien, aufgerufen ihre Filme bei dem Wettbewerb Créajeune einzureichen.

Eine Jugendjury hat die Filme ausgewählt, die nun im Kino achteinhalb Premiere haben.

Die Kinder sind erfinderisch. Sie drehen kleine Spielfilme, sie basteln mit Schere und Papier oder auch mit Knetfiguren Animationsfilme.

Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.



Mehr Infos zum Programm: www.creajeune.eu

Kontakt und Anmeldung:

creajeune@filmbuero-saar.de oder assene@filmbuero-saar.de

Barrrierefreies Kino

MEIN BLIND DATE MIT DEM LEBEN



DE 2017, R: Marc Rothemund, B: Oliver Ziegenbalg, Ruth Toma, K: Bernhard Jasper, Sch: Charles Ladmiral, D: Kostja Ullmann, Jacob Matschenz, FSK 0, 106 Min
Ab 16.30 Uhr wird es einen Infostand der KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe im Saarland geben, nach dem Film Diskussion und Austausch.

Premiere
Gewinner beim FFMOP 2025

UNGEDULD DES HERZENS



DE 2025, R: Lauro Cress, B: Lauro Cress, Florian Plumeyer, K: Jan David Gunther, Sch: Ilya Gavrilencov, M: Davide Luciani, D: Ladina von Frisching, Giulio Brizzi, Jan Fassbender, FSK 12, 104 Min

Samstag, 25. April, 17.00 Uhr (dtF) mit Audiodeskription

Der Film ist eine warmherzige Komödie über wahre Freundschaft und den Mut, seine Träume zu verwirklichen, die auf einer unglaublichen, aber wahren Geschichte basiert. Der Film erzählt die beeindruckende Lebensgeschichte von Saliya Kahawatte, der als Jugendlicher sein Augenlicht verlor, aber sich seine Träume und den Blick für das Wesentliche bewahrt hat. Mit Hilfe seines besten Freundes überwindet er viele Hindernisse. Doch als er sich in Laura verliebt, muss er sich der Wahrheit stellen. (Verleih)
Seinen besonderen Reiz bezieht der Film aus der schier unglaublichen Entschlossenheit des Protagonisten, seine Behinderung nicht als Limitation zu akzeptieren, sondern als Ansporn zu nehmen. Immer wieder begibt er sich auf unbekanntes Terrain und blufft sich durch die heikelsten Situationen. Weil Marc Rothemunds Inszenierung diese ungewöhnliche Nicht-Seherfahrung konkret nachvollziehbar macht, ist es ein sehr sinnlicher Film und alles lebt von der ständigen Frage: Wie um Himmels willen lässt sich die Welt auf so ungewöhnliche Weise erfahren, ohne dass die Welt etwas davon mitbekommt? Ein spannendes Thema also, insbesondere wenn es als leichte Komödie daher kommen soll. (epdFilm)

Samstag, 25. April, 20.30 Uhr, Sonntag, 26. April, 19.00 Uhr und Montag, 27. April, 20.00 Uhr

Ein Bowlingabend, ein Missverständnis – und ein Moment, der zwei Leben verändert. Der junge Bundeswehrsoldat Isaac will der Schwester imponieren, als er die mürrische Edith zum Spielen auffordert. Erst als sie schlaff zu Boden sinkt, erkennt er den Rollstuhl an der Seite. Von Scham getrieben sucht Isaac die Nähe der Frau, die er verletzt hat. Zwischen den beiden entsteht eine ungewöhnliche Beziehung – voller Mitgefühl, Hoffnung und wachsender Abhängigkeit. Doch je stärker Isaac versucht, Edith "zu heilen", desto tiefer verstricken sich beide in ein Geflecht aus Schuld, Selbsttäuschung und Sehnsucht. Mit eindrucksvollen Bildern und großer emotionaler Präzision erzählt UNGEDULD DES HERZENS von der gefährlichen Grenze zwischen Liebe und Mitleid – und davon, wie leicht Hilfe zur Bevormundung werden kann. (Verleih)
Die aufgeräumten Bilder und die Ruhe der Kamera registrieren in den Gesichtern die Verwirrung der Gefühle, ohne sie erklären oder aufdröseln zu wollen. Dass die Inszenierung beider Hauptfiguren so nahe kommt – trotz der Undurchdringlichkeit gerade von Isaac –, hängt mit den außergewöhnlichen Leistungen zweier noch weitgehend unbekannter Darsteller zusammen. Nicht von ungefähr wurden beim Max-Ophüls-Festival 2025, wo das feinfühligste Psychodrama den Hauptpreis gewann, auch Giulio Brizzi und Ladina von Frisching ausgezeichnet, als beste Nachwuchsschauspieler*innen. (Kinozeit)

DAI präsentiert:
THE MASTERMIND



US/UK 2025, R u B: Kelly Reichardt, D: Gaby Hoffmann, Hope Davis, Bill Camp, Josh O'Connor, John Magaro, Alana Haim, K: Christopher Blauvelt, M: Rob Mazurek, Sch: Kelly Reichardt, FSK 12, 110 Min, OmU

Premiere
**WOVON SOLLEN
WIR TRÄUMEN**



DE 2025, R und B: Milena Aboyan, Constantin Hatz, K: Rafael Starman, Sch: Elias Ben Engelhardt, Marco Rottig, D: Lea van Acken, Luise Aschenbrenner, Bayan Layla, FSK 12, 108 Min

**Dienstag, 28. April, 20.00 Uhr und Mittwoch,
6. Mai, 20.00 Uhr, OmU**

Im Jahr 1970 gelingt dem arbeitslosen Tischler James Blaine Mooney zusammen mit zwei Komplizen ein dreister Einbruch in ein Museum: Bei Tageslicht stehlen sie vier Gemälde. Doch dieser spektakuläre Kunstraub ist nur der Anfang. Die vermeintliche Beute wird zur Belastung, und Mooney sieht sich gezwungen, ein Leben auf der Flucht zu führen. In eine Ära des gesellschaftlichen Wandels eingebettet – geprägt vom Vietnamkrieg und der wachsenden Frauenbewegung – entfaltet sich die Geschichte eines Mannes, der seinen Platz zwischen Kunst, Kriminalität und den Umbrüchen seiner Zeit sucht. (Verleih)

Mit seinem Retro-Look – grandios bebildert von Reichardts Stamm-Kameramann Christopher Blauvelt – mag der Film an Filme von Sidney Lumet erinnern, aber der Plot erscheint eher als Variation der ironischen US-Krimis der Neunziger, in denen unbedarfte Underdogs sich in die Welt des Verbrechens bewegen: Auch die Coen-Brüder oder David O. Russell hätten sich eine Figur wie J. B. ausdenken können. Reichardt aber gelingt es, den vermeintlichen "Mastermind" mit ihrem typisch entschleunigten Stil zu entzaubern. Dabei erinnert der Film nicht selten an den thematisch verwandten Doku-Thriller AMERICAN ANIMALS von Bart Layton.



**Mittwoch, 29. April, Donnerstag, 30. April,
20.00 Uhr und Freitag, 1. Mai, 20.00 Uhr**

An einer Lebensmittelausgabe kreuzen sich die Wege dreier Frauen. Laura ist seit Kurzem Freigängerin und sollte sich aus Konflikten heraushalten. Doch sie stellt sich schützend vor die Kurdin Evîn, die von einem Mann rassistisch beleidigt wird. Die Auseinandersetzung eskaliert, und Polizistin Julia kommt hinzu, um den Streit zu schlichten. Für einen kurzen Moment streifen sich die Schicksale der drei Frauen – ehe sie in getrennten Bahnen weitertreiben. Der Film verbindet drei Lebenslinien zu einem gemeinsamen Panorama und erforscht, wie Gewalt ihre Form wechselt, wie sie sich tarnt und wie schwer es ist, ihr zu entkommen, wenn sie längst zur Umgebung geworden ist. Der Krieg verbindet Evîn, Laura und Julia miteinander. Er ist nah und fern zugleich, er waltet auch in der deutschen Großstadt, schweigend, ohne Gefecht. Da ist der gegenwärtige Krieg, in dem Evîn in einer kurdischen Fraueneinheit gekämpft hat und der nunmehr in Deutschland unsichtbar fortgesetzt wird. Da ist der vergangene Krieg als schwerer Seelenballast, der Laura von ihrer Mutter weitergegeben wurde. Und da ist der Krieg als Schlachtfeld innerhalb der Familie, auf dem Julia mit sich und für sich selbst kämpft. (Verleih)
Auf dem diesjährigen Flimfestival Max Ophüls Preis gewann der Film den Preis der Ökumenischen Jury und den Publikumspreis.

The logo for SR kultur, featuring the letters 'SR' in a bold, black, sans-serif font to the left of the word 'kultur' in a smaller, lowercase, black, sans-serif font. The text is set against a bright yellow background that is part of a larger graphic design element.

SR kultur

SRkultur.de

HIER IST KULTUR.
DIE KULTURELLE VIELFALT IM SAARLAND,
AUF ALLEN KANÄLEN.

URBAN ART WALK/RESO, FOTO: HONK